

Gemeinde

hoch

Ökumenisches Magazin

Schloß Neuhaus, Sande und Sennelager

GEMEINDE



In dieser Ausgabe:

- Das war der Sommer
- Altarweihe
- Orgeltag

Herausgeber:

Katholische Kirchengemeinde Heiliger Martin Schloß Neuhaus
Evangelische Kirchengemeinde Schloß Neuhaus

29. Ausgabe
September 2018



Grußwort



„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, dichtete der Schriftsteller Hermann Hesse in seinem Werk „Stufen“. Gilt das wohl immer noch für die Kinder und Jugendlichen (und deren Familien) vier Wochen nach Ferienschluss? Neues Schuljahr, das bedeutet ja für

Viele: neue Lehrer, neue Mitschüler, vielleicht sogar eine ganz andere Schule. Schon daran gewöhnt? Schon wieder im Alltagstrott oder ist noch etwas spürbar vom „Zauber des Anfangs“?

Der Rückblick kann vielleicht

dazu verhelfen, gerade in einer schnelllebigen Zeit wie der unseren, den „Zauber des Anfangs“ etwas in die Länge zu ziehen. Dazu will die aktuelle Gemeinde³ wieder ihren Beitrag leisten. Sie erzählt von den verschiedenen Aktivitäten unserer Kirchengemeinden in Schloß Neuhaus, Mastbruch, Sennelager und Sande und unterscheidet dabei wohl tuend schon lange nicht mehr zwischen evangelisch und katholisch.

len beispielsweise dazu. Nach der langen Sommerpause starten wir jetzt wieder neu – in den unterschiedlichen Bereichen, beruflich wie privat, religiös wie profan, im Kreis der Nachbarn, Freunde, Kollegen und der Familie. Möge allem noch lange der „Zauber des Anfangs“ innewohnen, wünschen in gewohnter ökumenischer Verbundenheit,

**Pfarrer Peter Scheiwe und
Pfarrer Oliver Peters**

*P. Scheiwe, Pfr.
O. Peters, Pfr.*

Manches davon hat Einmaligkeitscharakter. Eine Altarweihe wird es so schnell nicht wieder geben. Manches hat den Charme einer guten Tradition. Die Schützenfeste zäh-

INHALT

| | | | |
|--|----|---|----|
| GRUSSWORT | 2 | Fit bis ins hohe Alter | 25 |
| IMPULS | 3 | Escape Room | 25 |
| DAS WAR DER SOMMER | | Chorgemeinde auf Jahresausflug | 26 |
| Gemeinsame Vorbereitung fürs Zeltlager | 4 | Kein alter Hut! | 27 |
| Das zauberhafte Zeltlager 2018 | 4 | Kfd-Frauen auf Achse | 27 |
| Handy und Laptop bleiben zu Hause | 5 | 90 Jahre Kolpingsfamilie in Schloß Neuhaus | 28 |
| Eine echt stark Gemeinschaft | 6 | Mit einer Tasse Kaffee die Welt verbessern | 29 |
| AKTUELLES | | Rekordbesuch bei Kunst trifft Handwerk | 30 |
| Was lange währt | 12 | Den Wonnemonat feiern | 31 |
| Orgel und Violine in Sennelager | 13 | Unser Quartier Schloß Neuhaus | 32 |
| Spirituelle Kirchenführungen eröffnen neue Einblicke | 13 | LEBEN IN DEN GEMEINDEN | |
| Lateinamerikanischer Sommer und Menschenfischer | 14 | „Man muss doch die Fahne hochhalten!“ | 33 |
| Die monatliche Atempause in der 4a | 15 | EINBLICKE | |
| Gottesdienstübertragung im Fernsehen | 15 | Sie sind nicht vergessen! | 34 |
| Einer flog bis Butzbach | 16 | Pfarrer i. R. Edward Sadowski gestorben | 35 |
| „Ohne Firmung fehlt mir was.“ | 16 | Nach 18 Jahren Dienst - Hubert Weigel | 36 |
| Kein Tag wie jeder andere | 17 | Treue Gratulanten aus Schloß Neuhaus | 37 |
| Abriss und Neubau des Pfarrhauses | 18 | Heiße Sache, die „Heiße Ecke“ | 38 |
| Sie werden gebraucht! | 18 | 40 Jahre und kein bisschen leise!! | 38 |
| Kolping-Laden jetzt geschlossen | 19 | Wasser des Lebens | 39 |
| Das war „Triff dich“ in St. Heinrich u. Kunigunde | 20 | Dosenwerfen und Malwettbewerb | 40 |
| VEREINE - GRUPPER - GREMIEN - VERBÄNDE | | Projekt „Begehbare Bibel“ | 40 |
| Bekannte Gesichter neu interpretiert | 22 | Endlich Köln! | 41 |
| Kundschafter und Entdecker | 23 | Der Kampf ums Überleben: Rettet das Gemüse! | 42 |
| KAB Männer-und Familienverein Mastbruch hilft | 24 | KINDERSEITE / IMPRESSUM | 43 |
| Kolping weltweit im Einsatz | 24 | GEMEINDEADRESSEN | 44 |

„Bist du glücklich...?“

Den Moment genießen

„Bist du glücklich...?“ Mein Mann hatte mich beim Lesen wohl schon eine Weile beobachtet und sieht mich jetzt fragend an. Etwas verwirrt schaue ich auf und antworte ohne großes Zögern und mit einem Lächeln: „Ja, das bin ich mein Schatz!“.

Doch was ist Glück eigentlich? Was macht dieses Gefühl aus, wie entsteht es? Ist es überhaupt ein Gefühl? Wann ist man wirklich glücklich? Plötzlich schwirren eine Menge Gedanken und Fragen durch meinen Kopf.

Seine scheinbar einfache Frage entpuppt sich bei näherem Nachdenken doch als vielschichtiger, schwieriger und vor allem philosophischer als gedacht. Anders gefragt, warum sollte ich gerade jetzt nicht glücklich sein? Wir haben Urlaub, sitzen auf unserem Balkon, genießen die Sonne und haben endlich Zeit für die schönen Dinge des Lebens, wie eben zum Beispiel Lesen. Ich habe schlicht das, was ich in diesem Moment empfinde, in Worte gefasst. Sollte es am Ende wirklich so einfach sein?

Jeder kennt den Spruch „Da hast du Glück gehabt“ oder hat schon mal jemandem Glück gewünscht. Glück scheint ans Schicksal gekoppelt zu sein, etwas was wir nicht beeinflussen können. Ich denke, es ist eine Frage des Blickwinkels. Auch ein scheinbares Unglück kann sich als Glücksfall erweisen und vielleicht ganz andere Möglichkeiten eröffnen, für die man bisher blind war.

Was macht wirklich glücklich? Ist es das große Ganze



Den Moment genießen

oder sind es eben doch nur die kleinen Augenblicke, die Summe der Momente, die den Begriff Glück ausmachen? Jeder Mensch definiert den Begriff Glück anders.

Für mich persönlich gehören Liebe, Freude, Zufriedenheit und Glück zusammen und es ist die Summe der Kleinigkeiten: ein Kuss von meinem Mann, den Hunden beim Spielen zuzuschauen, meinen Garten wachsen und blühen zu sehen, ein Sonnenuntergang, das Rauschen der Tannen, das mich ans Meer erinnert oder der Duft der Rosen...

Oft genug sind es nicht die materiellen Dinge wie z. B. ein Lottogewinn, die wir mit dem Glücklichen verbinden, sondern vielmehr die vielen kleinen Wunder und Erfahrungen des Alltags: Eis in der Sonne genießen, ein gutes Buch, das Stück Schokolade, aber auch ein freundliches Wort, die Hilfsbereitschaft eines Fremden, vielleicht sogar nur ein schlichtes „Danke“ oder ein Lächeln, das einem geschenkt wird. Das Glück ist allgegenwärtig, man muss es nur sehen und zugreifen.

Schöpfen Sie Kraft aus den kleinen Dingen des Alltags und bekommen Sie ein Auge für die Glücksmomente, die Ihnen geschenkt werden, damit Sie auch aus vollem Herzen antworten können: „Ja, ich bin glücklich!“

Sandra Real

**Wagen
einfach wagen
nicht einfach so und
mal eben**

**Gehen
losgehen
Schritt um Schritt
nicht blindlings
mal ebenso**

**Mit Mut
nicht ohne Risiko
nie ohne Verstand
immer mit Herz
und
Dir an der Seite**

Wagemutig gehen

GLAUBEN

Sr. Renate Rautenbach





Gemeinsame Vorbereitung fürs Zeltlager

Die Leiterrunde der KLJB Mastbruch in Hörste

Am 9.03.2018 war es so weit! Am Freitagnachmittag brachen wir, die KLJB Mastbruch, zu unserem Leiterwochenende nach Hörste auf. Zunächst stärkten wir uns beim gemeinsamen Abendessen, denn es warteten knifflige Aufgaben auf uns: Wir sollten zum Thema Teambildung eine Kettenreaktion auf-

bauen, um unsere Zusammenarbeit untereinander zu verbessern. Dabei mussten wir innerhalb unserer kleinen Gruppe sowie mit anderen Gruppen kooperieren, damit die gesamte Kettenreaktion reibungslos funktionierte. Nachdem wir bis in die Nacht daran getüftelt hatten, war es ein voller

Erfolg. Am Samstagvormittag standen weitere Planungen für unser Zeltlager auf dem Programm. Am Nachmittag haben wir in Vergessenheit geratene Spiele aufgearbeitet und neue Spiele kennengelernt, die sich jeder von uns überlegt hatte. Dabei hatten wir sehr viel Spaß und konnten unser Spielkontingent

erweitern.

Insgesamt hatten wir ein erfolgreiches Wochenende mit jeder Menge Spaß und tollen Momenten.

Bea Schniedermeier

Das zauberhafte Zeltlager 2018

Eine magische Welt am Rande von Bonn

Auch dieses Jahr in den Sommerferien steuerten wir, die KLJB Mastbruch, einen Jugendzeltplatz an, um dort ein Zeltlager voller Spiel, Spaß und Spannung zu erleben. 12 Tage mit Freunden unterwegs in eine andere Welt. Es war wieder ein großer Spaß für unsere Gruppe aus 36 Acht- bis Fünfzehnjährigen und der Leiterrunde. Das Lager fand in diesem Jahr unter dem Motto „Harry Potter“ statt und es ging mit dem „Hogwarts-Express“ zum Jugendzeltplatz Bonn, um dort in einer magischen Welt unser Lager aufzuschlagen.

Neue Überraschungen und Aufgaben

Passend zum Motto hatte die Leiterrunde verschiedene Spiele, Aktivitäten und

Aufgaben für die Kinder und Jugendlichen vorbereitet. Das können unsere Leser übrigens auch im vorangestellten Artikel von Bea Schniedermeier nachlesen: Es wurden Zauberstäbe gebastelt, Rätsel in einem Escape-Room gelöst und T-Shirts bemalt. Beim Action Adventure lernten die Kinder viele verschiedene Charaktere der Harry Potter-Reihe kennen und halfen dem Tollpatsch „Neville Longbotten“ seine geklaute „Erinner-mich-Kugel“ zu finden. Jeder Tag brachte neue Überraschungen und Aufgaben, denen sich die Kinder spielerisch stellten. Viel Freude bereiteten auch der Ausflug in die Stadt Bonn sowie der Besuch eines Freibades. Auch das Planenrutschen- Schnick-Schnack-Schnuck-

WM und die Lagerolympiade waren wie jedes Jahr tolle Highlights.

Punkte sammeln für die Zeltmeisterschaft

Durch besondere Leistungen, wie einem anderen Kind bei etwas zu helfen, ein Spiel zu gewinnen oder eine besonders gute Ausführung eines Zeltlagerdienstes, konnten die Kinder Punkte für ihr Zelt sammeln und so die Zeltmeisterschaft gewinnen. Zu den Zeltlagerdiensten gehörten zum Beispiel das Holz sammeln für das Lagerfeuer, das Schreiben des Lagertagebuchs oder das Vorbereiten des Lageressens. Die Tage ließen wir jeden Abend am knisternden Lagerfeuer ausklingen und sangen gemeinsam Lieder, spielten Spiele und

lauschten den Zauberermärchen.

Am letzten Abend gab es eine große Zauberer- und Hexenparty. Wir verspeisten gemeinsam ein Festmahl und der Gewinner der Zeltmeisterschaft wurde gekürt. Bis spät abends spielten wir Spiele und sangen Lieder.

Die Leiterrunde bedankt sich bei der tollen Gruppe und freut sich darauf, auch nächstes Jahr wieder ein Zeltlager für die Kinder organisieren zu dürfen. Falls du also Lust hast mitzufahren, melde dich an und sei dabei.

Rieke Queren

Nikopolis
griechische und mediterrane Küche

Jetzt schon reservieren:
Weihnachtsfeiern für Firmen
Weihnachtsfeiertage: 25.+ 26. Dezember von 12.00 - 14.30 Uhr
und 17.00 - 23.00 Uhr - Silvester ab 17.00 Uhr
www.nikopolis-restaurant.de
Residenzstraße 19
33104 Paderborn
Telefon: 0 52 54 – 808 19 08

Apotheke
am **Mühlenhof**

Apothekerin Stefanie Röper
Schloßstraße 10 33104 Paderborn
Fon 052 54-99 780 Fax 052 54-99 7832
www.apotheke-am-muehlenhof.de

Handy und Laptop bleiben zu Hause

Mehr als 90 Kinder aus unseren Gemeinden waren im Zeltlager

Ein Sommer ohne Zeltlager ist kein Sommer. Das ist zumindest meine ganz eigene Überzeugung. Gerne erinnere ich mich zurück an Ferienfreizeiten mit täglicher Eucharistiefeier und ohne Internetverbindung. Wie läuft das heute? Der Glaube spielt heute sicherlich eine ganz andere Rolle als vor 20 oder 30 Jahren, als die vielen Vikare, die es damals gab, mit ihren Messdienern oder mit ihren Jugendgruppen unterwegs waren. Früher gehörten tägliche Eucharistiefeiern und weitere Gebetszeiten ganz normal dazu. Das ist heute nicht mehr so, weil Kinder und Jugendliche in einer ganz anderen religiösen Praxis groß werden. Dennoch ist die Ferienfreizeit ein prägendes Ereignis für den Glau-

ben: Die Kinder erleben auch andere Jugendliche oder Erwachsene, die selber gläubig sind und ihren Glauben praktizieren, hautnah und über mehrere Tage. Die einfachen Bedingungen, unter denen ein Zeltlager stattfindet, lassen sie merken: Hier spielt wieder Wesentliches eine Rolle. Wenn man Kinder nach tollen Gottesdiensten fragt, sagen sie fast immer: Die in unserem Zeltlager sind immer super. Immerhin, Gemeindeferent bin ich auch geworden wegen eben dieser Erfahrungen.

Und wenn wir fragen, warum ausgerechnet diese Gottesdienstenerfahrungen die „Besten“ sind, dann vielleicht darum: Hautnah kann Gemeinschaft, Spaß und

Freude an Gottes Schöpfung erfahrbar werden.

Und wer ins christliche Gemeindezeltlager fährt, wie mit unserer Gemeinde St. Michael nach Nuttlar oder mit der KLJB Mastbruch auf einen Jugendzeltplatz bei Bonn, der wird eben nicht den ganzen Tag betend, in der Bibel lesend durch die Gegend gehen, sondern so, wie es Jesus im Evangelium sagt: „Ich will, dass ihr das Leben habt und dass ihr es in Fülle habt.“ Das versuchen wir im Zeltlager zu leben.

Wie geschieht dies?

Was für Gollum in „Herr der Ringe“ sein goldener Ring, das ist das Banner am Mast für einen waschechten Zeltlagerteilnehmer. Um das Banner vor nächtlichen Überfällen zu schützen, nimmt man gerne Schlafmangel in Kauf. Und Jahre später wird man am Lagerfeuer Geschichten über sein damaliges Husarenstück erzählen.

Da sind die gemeinsamen „Leiden“: Die Culicidae, auch bekannt unter dem Namen Stechmücke, ist häufig Gast bei Zeltlagern. Dieses Jahr waren aber auch die Bremsen in Nuttlar und in Bonn die Wespen sehr penetrant.

Da haben wir das Duschen, und im Zeltlager ist dies keine gewachsene Liebesbeziehung. Warmduscher gibt es dabei jedoch eher selten bei Zeltlagern. Was vor allem daran liegen mag, dass es oft überhaupt kein warmes Wasser gibt oder aber einfach unter freiem Himmel im Treibecken gebadet wird.

Ganz wichtig ist im Zeltlager natürlich auch das Essen: Neben netten Teamern und gutem Wetter ist das Essen der entscheidende Faktor für eine gute Stimmung auf dem Zeltlager. Schmeckt das Essen, scheint die Sonne in

den Herzen. Ein Hoch auf alle Küchenzeltmitarbeiter, ob nun von St. Josef oder von St. Michael!

Das Gras unter den Füßen, die Bierbank unter dem Po und den Himmel und die Sonne über einem. Zeltlager heißt: unter freiem Himmel leben: Lagergottesdienste haben eine besondere Atmosphäre. Auch weil man sie mit den Menschen feiert, mit denen man intensive Tage voller Spaß und Gemeinschaft feiert. Das ist ein guter Grund, Gott zu danken.

Weit mehr als 90 Kinder haben in diesem Jahr wundervolle Erfahrungen in Gemeinschaft gemacht, mit spielen, toben, gemeinsamen Abendgebeten, Gottesdienst und tollen Begleitern. Erfahrungen, die prägen und unvergesslich bleiben.

Wir alle danken Gott sehr dafür, dass wir dieses Jahr mit so vielen Kindern in unsere Zeltlager gehen konnten und dass die Woche so super war! Und natürlich gilt ein großer Dank allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen – weit mehr als 30 Helfer waren hierfür im Einsatz -, die sich immer wieder Zeit nehmen, Vorbereitungen zu treffen und Mühe, Kraft, Nerven und ihre Stärken einbringen!

Benedikt Fritz



Abendrunde am Feuer darf nie fehlen



Abendrunde, Rituale helfen beim Beten





Eine echt stark Gemeinschaft

Messdiener am Ministrantentag von Hl. Martin

Lange ist es her, dass die Messdiener unserer Pfarrei mal wieder etwas gemeinsam unternommen haben.

Zu Beginn des neuen Schuljahres war es dann endlich wieder so weit. Knapp 30 Messdiener aus unseren vier Gemeinden St. Michael, St. Joseph, St. Heinrich & Kuni-gunde und aus St. Marien trafen sich zu morgendlicher Stunde am Nesthauser-See in Sande und probierten sich, ihr Geschick, ihre Kraft und ihren Gleichgewichtssinn aus. Viele stellten einander die Frage: „Und, wie läufst du denn über das Wasser?“

Gemeint war hier natürlich nicht das Laufen, sondern eher das Fahren. Ob nun auf Wasserskiern, dem Wakeboard oder dem Kneebboard, alle versuchten immer wieder mindestens eine Runde lang AUF dem Wasser zu bleiben. Und das Wasserski nicht nur ein Sport ist, den man alleine zu bewältigen hat, das bewiesen uns gleich mehre Messdiener, die dann zu zweit, zu dritt oder aber zu viert, sitzend oder aufeinander gestapelt liegend durch das Wasser pflügten. Na, wenn das nicht teamfördernd wirkt und für irre gute Stimmung sorgt!?

Nach zwei anstrengenden Stunden, „auf DEN Brettern, die die Welt bedeuten“, bei herrlichem Sonnenschein zu Beginn des Herbstes, waren alle ausgepowert und froh, immer wieder am rettenden Ufer angekommen zu sein und hatten sich eine ausreichende Pause verdient. Von den Eltern pünktlich wieder abgeholt und zu Hause gestärkt trafen sich dann alle am späten Nachmittag wieder und waren schon voller Vorfreude auf den 2. Teil des Messdienertages. Gemeinsam feierten wir die Hl. Messe und läuteten damit fast schon läutend den Sonntag ein.

Am Pfarrheim in St. Marien hieß es dann erstmal: Schlafkojen sichern und es sich im großen Saal gemütlich machen. Während die zu dem Zeitpunkt schon müden Messdiener dort dann ihren ersten Film gemeinsam schauten, grillten die Oberministranten die Bratwürste. Zwischendurch wurde dann vom bunten und riesigem kalten Buffet – dankenswerter Weise von allen Eltern vorbereitet – der Hunger gestillt.

Aber es wurde nicht nur gegessen, getrunken und Filme geschaut, nein, es wurden auch Gesellschaftsspiele gespielt. Das Spiel „Werwolf“, bei dem eine Dorfge-

meinschaft sich den Angriffen gefräßiger Bestien erwehren muss, gefiel den Kinder so gut, dass es gleich am nächsten Morgen, direkt nach dem Frühstück, noch einmal gespielt wurde. Und nach einem solchen Spiel hieß es dann: Schuhe schnüren, Jacken an und ab in die dunkle Nacht auf Nachtwanderung. Irgendwann dann gegen 00.30 Uhr kamen wir müde am Pfarrheim wieder an und schon gegen 01.30 Uhr waren alle kleineren Messdiener erschöpft und zufrieden eingeschlafen. Unsere großen Oberministranten probierten es zumindest aus, die Nacht durchzuwachen. Ob einer von ihnen am Ende dann im Traum die Wölfe heulen gehört hat?

Auf die Frage am nächsten morgen, ob dieser Tag allen gefallen hat und ob wir dies wiederholen sollen, erschall ein lautes und einstimmiges: „JAAAA!“ Und ohne die Hilfe der Messdienerleiterrunde wäre diese Aktion so aber niemals möglich gewesen. Danke also an all die, die mit angepackt haben, am Grill schwitzten, ihre Hände in der Spüle badeten, die Kinder unterhielten: Eine echt starke Gemeinschaft!

Benedikt Fritz



Kein Werwolf ohne einen guten Erzähler



Die Messdiener spielen Werwolf - wer verwandelt sich nachts in eine Bestie

„Ich bringe Farbe in Ihre Kommunikation.“

Almering 53
33104 Paderborn
Fon 0 52 54 - 94 04 94
Mail textpr@wigge.de
Web www.wigge.de

astrid wigge • de
text pr



Die Gruppe mit dem Schwungtuch



Die Kinder lernen ihre Kräfte einzuschätzen



Allmorgendlich stattfindende Morgenrunde



Die Überfalller sind geschnappt

Perfekt für Ihren individuellen Hautton



Ganz gleich, ob Ihre Haut eher hell oder dunkler ist: Die Farben unserer Kompressionsstrümpfe ergänzen Ihren Typ perfekt.

Lassen Sie sich inspirieren! Besuchen Sie uns in unserem Sanitätshaus oder vereinbaren Sie telefonisch einen Termin, gern kommen wir auch kostenlos zu Ihnen nach Hause!



**Sanitätshaus Rakers
Filiale Schloß Neuhaus**

Hatzfelderstr. 10 A
33104 Paderborn
T. 0 52 54 / 80 86 000
Fax: 0 52 54 / 80 86 001
info@rakers-medizinbedarf.de
www.rakers-medizinbedarf.de

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 8.30 - 14 Uhr / 15 - 18.30 Uhr
Mi. 8.30 - 14 Uhr

Bildquelle: www.medi.de



DAS WAR DER SOMMER



Geduldiges Warten – die Freude steht ihnen ins Gesicht geschrieben



Gemeinsame Mahlzeiten sind ein Muss



Gemeinsames Kochen, damit alle satt werden



Gottesdienst im Freien



Essenfasseln in Nuttlar



Endlich am Ziel auf dem Drachenfels



Das Team aus Sennelager und die Zeltlagerkinder 2018



Konzentration beim Riesen-Memory



Gottesdienst in Bonn bei der KLJB



Hämmern, sägen und schrauben gehört dazu

Ganz in Ihrer Nähe

Hans Georg Hunstig
 ► Rechtsanwalt und Notar

Marita Sporkmann-Vogler
 ► Rechtsanwältin und Notarin

André Kröger
 ► Rechtsanwalt

Allee 24-26
 33161 HÖVELHOF
 Telefon 0 52 57 / 93 05 70
 nach Büroschluss 0 52 54 / 24 37
 kanzlei@ra-hunstig.de
 www.ra-hunstig.de

Uhrmachermeister • Juwelier
HUBERT VIERTTEL
 www.uhrmachermeister-viertel.de

Von-Ketteler Straße 21 Telefon: (0 52 54) 50 66
 33106 Paderborn-Elsen Fax: (0 52 54) 8 04 48 45

Tradition garantiert Qualität!
 Hier repariert der Meister selbst!



DAS WAR DER SOMMER



Müde, erschöpft, aber auch zufrieden beim Frühstück



Spaßige Abkühlung bei heißem Wetter



Stadtausflug nach Bonn



Traditionelles Action Adventure zum Thema Harry Potter



maler-hesse
- Frank Hesse -

**Gestalten
Sanieren
Erhalten**

Heinz Kemper Weg 8
33104 Paderborn
Telefon: 0 52 54 / 940 233
Info@Malerbetrieb-Hesse.de
www.Malerbetrieb-Hesse.de



Voller Einsatz beim Kochen



Vorfreude auf das kühle Nass



Zeltlager-T-Shirts selbst gestalten



Einzel sport - quatsch, es ist ein Team sport



Essensausgabe von St. Michael im Fort Fun



BADGALERIE

**Ihr Partner
auf dem
Weg zum
Traumbad.**



**Badrenovierung ohne Stress
- wir zeigen Ihnen wie.**

**Testen Sie unser
Rundum-Sorglos-Paket!**

**Feste Preise, feste Termine,
und alles aus einer Hand!**

**Rufen Sie uns an!
Wir freuen uns auf Sie!**

Badgalerie Blome
 Marienloher Straße 20
 33104 Paderborn (Schloß Neuhaus)
 Tel. 0 52 54/94 06 52
www.badgalerie.de

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 9-18.30 Uhr
 Sa. 9-13 Uhr

Sonntags Schautag
 11-17.30 Uhr
 Keine Beratung - kein Verkauf

Termin auch nach
 Vereinbarung!



Was lange währt, wird....

Altarweihe in Sennelager

„Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehn!“, dichtete der große Goethe. Über die Innenrenovierung von St. Michael Sennelager sind im Laufe der letzten fünf Jahre viele Worte gewechselt worden, mündlich und schriftlich, auch immer wieder in der Gemeinde³. Auch nachdem die Neuordnung des Kirchenraumes und die feierliche Weihe des Altares großes mediales Interesse gefunden haben, sollen hier und heute allein die Bilder von der Altarweihe sprechen.



1. Spannend bis auf die letzte Sekunde: der Aufbau des neuen Altares.



2. Tradition seit urchristlichen Zeiten: Die Beisetzung der Reliquien.

Peter Scheiwe



3. Weihe des Altares durch Salbung mit Chrisam



4. Das Verbrennen von Weihrauch erinnert an den Opferstein.



5. Der Altar wird geschmückt.



6. Erste Eucharistiefeier an dem neu geweihten Altar.

Orgel und Violine in Sennelager

Konzert zum Orgeltag Westfalen

Die Orgelprovinz Westfalen erklärte den 24. Juni zum Orgeltag Westfalen, an dem möglichst viele Orgeln der Region zu hören sein sollten. Anlass war ein Beschluss der UNESCO, den Orgelbau und die Orgelmusik zum Weltkulturerbe zu erklären.

Friedrich Bratvogel, Organist an der Paul-Gerhardt-Kirche, und Alisha-Sophie Schulz, Jungstudentin an der Musikhochschule Detmold, gestalteten an diesem Tag in der Paul-Gerhardt-Kirche in Sennelager ein hervorragendes Konzert. Es erklangen Werke von Johann Sebastian Bach, Fritz Kreisler, Nicolo Paganini und Max Reger. Das Zusammenspiel von Orgel und Violine, zwei sehr unterschiedli-

che Instrumente, gelang auf einem hohen musikalischen Niveau.

Alisha-Sophie Schulz hat bereits einige Preise erworben und gilt als großes Talent. Friedrich Bratvogel, ausgebildet als Konzertpianist, konnte der Orgel in der Paul-Gerhardt-Kirche Töne entlocken, die von den Besuchern so nicht unbedingt erwartet worden waren. Ein rundum gelungenes Konzert, das auf jeden Fall wiederholt werden sollte.

In der Paul-Gerhardt-Kirche erklingt eine Orgel der Firma Gustav Steinmann aus Vlotho. Das Unternehmen baut Orgeln seit 1911 und hat auch viele Kirchen



Friedrich Bratvogel und Alisha-Sophie Schulz

der Region ausgestattet bzw. deren Orgeln restauriert. Die Orgel in der Paul-Gerhardt-Kirche wurde mit dem Kirchenneubau 1981 errichtet und entspricht dem franzö-

sischen Orgelstil. Sie verfügt über zwei Manuale und Pedal mit insgesamt zehn Registern.

Evelyne Schubert

Spirituelle Kirchenführungen eröffnen neue Einblicke

Kirchenraum St. Michael in Sennelager erstrahlt seit Ostern 2018 im neuen Glanz



Der neu gestaltete Kirchenraum in Sennelager

Der Kirchenraum St. Michael in Sennelager erstrahlt seit Ostern 2018 im neuen Glanz und ist in seiner Raumgestaltung ganz außergewöhnlich im Erzbistum Paderborn. Einzelpersonen und Gruppen sind herzlich willkommen, an spirituellen Kirchenführungen teilzunehmen, um diesen gemeinschaftsstiftenden Kirchenraum auf und in sich

wirken zu lassen. Begleitet durch Musik, Zeiten der Stille, spirituelle Texte und Impulse, nehmen wir Sie mit auf eine kleine Zeitreise von 1958, dem Baujahr der Kirche, bis heute! Zum Ausklang wird ein kleiner Umtrunk angeboten. Die erste spirituelle Kirchenführung findet am Montag, 29.10.2018 um 18.30 Uhr statt. Treffpunkt ist im Pfarr-

heim St. Michael, Bielefelder Str. 154.

Die Führungen dauern ca. 75 Minuten und sind teilnahmebegrenzt.

Anmeldungen für die Führung am Montag, 29.10. werden bis Dienstag, 23.10. entgegengenommen.

Vielleicht möchten Sie auch mit einer Gruppe eine Kirchenführung erleben? Dann

rufen Sie uns an und wir vereinbaren einen Termin.

Sabine Peitz, Kirchenführerin, 05254/85275

Petra Scharfen, Gemeindeferentin 05254/9389563

p.scharfen@hl-martin-schlossneuhaus.de

Petra Scharfen

sonntags + feiertags

ABFLUSS-DIENST

Kanal- und Rohrreinigung · Tag und Nacht

Telefon: 05254/4260

Geprüfte Fachkraft für Rohr- und Kanaltechnik

Almering 8 · PB-Schloß Neuhaus

Tel.: 05254/4250 · Fax: 9319444 · Inhaber Paul Picht



Lateinamerikanischer Sommer und Menschenfischer

Beschwingter Themengottesdienst auf der Terrasse der Christuskirche

Zum Themengottesdienst am 01.07.2018 ließ der Kirchenchor mit Gesang, Percussion und Gitarre Lieder aus Lateinamerika schwingvoll erklingen. Auf der schattigen

Namensschild in Fischform ging es um die Geschichte der Menschenfischer im Lukasevangelium Kapitel 5. Wie war das, als Jesus am See Genezareth die ersten Jün-

täuschte Frau, der ängstliche und dann begeisterte Simon sowie ein Erzähler, der alles noch einmal hinterfragt. „Wer ist der Rabbi, der mit ein paar Worten ganze Menschen-

tes ihr Netz mit selbst gebastelten Fischen der Gemeinde vorgestellt. Alle waren eingeladen, ein Teil von Jesu Gemeinschaft zu werden und „ihm ins Netz zu gehen“: Die Namensschilder wurden ans Netz geheftet - je nach Vorliebe auch im Austausch gegen einen süßen Weingummifisch. Der anschließende Kirchkaffee hat alle wieder aufgewärmt, denen der Schatten doch zu frisch war.

Das Themengottesdienstteam gestaltet drei Gottesdienste im Jahr mit freier Themenwahl. 2018 steht viel Musik aus verschiedenen Ländern auf dem Programm: So stand der Apriltermin unter der Überschrift „Frühling in Irland“ und der Gottesdienst am 14.10.2018 wird herbstlich nach Schweden schauen. Unterstützung ist immer willkommen.

Swantje Missfeldt für das TheGo Team



Chor der Evangelischen Kirchengemeinde Schloss Neuhaus mit dem Fischernetz der Kindergottesdienstkinder

Terrasse hinter der Christuskirche waren alle zum Mitsingen und Mitkatschen eingeladen. In sommerlicher, familiärer Atmosphäre mit

ger gewonnen hat? Aus persönlichem Blickwinkel schilderten sie ihre Erlebnisse: Der zurückhaltende Johannes, seine liebevolle und ent-

leben umkrepelt?“. Parallel dazu haben die Kindergottesdienstkinder von den ersten Jüngern gelernt und am Ende des Gottesdien-



70 Jahre Massagepraxis Waser

SAUNA MASSAGE

Praxis für physikalische Therapie

WASER

Christiane Waser-Kell
Masseurin & medizinische Bademeisterin

Massage • Lymphdrainage • Fußpflege • Sauna
Habichtsweg 2a 33104 Paderborn Tel. 05254/7385

1945 - 2015

PHYSIO IMPULS PADERBORN

... unser Anspruch, Ihr Wohlbefinden.

PHYSIO IMPULS PADERBORN

- Physiotherapie
- Bobath-Therapie
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- CMD-Behandlungen
- Beckenbodentraining
- Massagen
- Fußreflexzonenmassagen
- Krankenkassengestützte Präventionskurse wie Pilates und Beckenbodentraining
- Bewegungskurse wie Wirbelsäulengymnastik, Nordic Walking
- Wärmeanwendungen wie Naturmoorpäckchen, Rolllicht, Heiße Rolle
- Hausbesuche
- Termin n. Vereinbarung

www.physioimpuls-paderborn.de
www@physioimpuls-paderborn.de

... wir helfen Ihnen gern.

Die monatliche Atempause in der 4a

Dem Leben mehr Leben geben!

Seit September 2018 laden wir wieder zu einer monatlichen Atempause jeweils dienstags von 19 -19.45 Uhr in die Schoßstr. 4a!

Die Termine
09. Oktober
13. November
11. Dezember

In diesen Atempausen nehmen wir die „Perlen des Glaubens“ zur Hilfe, um unser eigenes Leben mit unserem Glauben greifbar zu verknüpfen.

Ein schwedischer Bischof hat in den letzten Jahren eine alte und weise Gebetspraxis neu belebt: sich mit einer Perlenkette in den Händen zu sammeln und zu beten. So hat er bei einem Griechenlandauf-

enthalt die „Perlen des Glaubens“ kreiert. Sie sind eine Gebetskette, die elementar und nah unser Leben mit Gott verbindet. Die Kette verknüpft verschiedene Perlen mit ganz unterschiedlichen Bedeutungen.

Perlen machen Glauben „greifbar“

Die Perlen unterscheiden sich in Form, Farbe und Größe und weisen mit ihrem Namen auf ihre Bedeutung hin. So können die Perlen als der Lebensweg Jesu gedeutet werden, aber auch zum Sinnbild für das eigene Leben werden.

Die Perlen des Glaubens machen den Glauben „greifbar“ und möchten dazu anregen, christliche Tradition neu



Perlen des Glaubens

zu entdecken und zu verstehen. So sind sie ein einfaches Hilfsmittel, um den eigenen spirituellen Weg zu finden und einzüben.

Anmeldungen sind nicht

erforderlich.

Ansprechpartnern Petra Scharfen, Gemeindereferentin, 05254/9389563

Petra Scharfen

Gottesdienstübertragung im Fernsehen

Das ZDF ist am 3. Februar in Schloß Neuhaus

Normalerweise „entsteht“ bei mir ein Gottesdienst in der Woche vor dem betreffenden Sonntag. Den Feinschliff mache ich manchmal erst am Samstagmorgen. Die beiden Übertragungen der Sonntagsmesse aus St. Heinrich und Kunigunde im Radio hatten da schon eine deutlich längere Vorlaufzeit. Die Predigt muss ein paar Wochen vorher exakt ausformuliert sein und wird auch gegengelesen. Das musikalische Programm muss den Zeitangaben des Senders in etwa entsprechen. Auch das unterscheidet eine Radiomesse von einem normalen Sonntagsgottesdienst.

Bis zu 700.000 Mitfeiernde an den Bildschirmen

Jetzt kommt das ZDF und überträgt eine Sonntagsmesse aus Schloß Neuhaus live. Das ist noch einmal eine ganz besondere Hausnum-

mer. Zum Text muss jetzt auch noch das Bild. Ich bin nicht alleine dabei, sondern die anderen Akteure im Gottesdienst, Messdiener, Lektoren, Kommunionhelfer, in Teilen auch die Gemeinde, sind sichtbar. Unsichtbar, aber eben doch dabei, sind die Mitfeiernden an den Bildschirmen, von Zuschauern soll an dieser Stelle bewusst nicht gesprochen werden. Die Fernsehleute sagen, das können bis zu 700.000 werden.

Der große Gott will den Menschen begegnen

Als der Plan auf den Tisch kam, reagierten alle Beteiligten, ich auch, zuerst mit „gebremster“ Begeisterung. Heute sehe ich darin vor allem eine Chance. Der große Gott will den Menschen begegnen. Er macht das seit biblischen Zeiten durch andere Menschen. Nun sind offenbar wir

an der Reihe. In den Wochen nach der Sommerpause werde ich immer wieder auf

fen – allein dafür braucht es ca. 30 Mitarbeiter, die je eine Stunde am Telefon sitzen



Sie zukommen und um Mitarbeit bitten, sei es, dass die Fernstechniker Handlanger brauchen, sei es, dass die Mitarbeiter des ZDF auch mal verköstigt werden müssen, sei es, dass die Mitfeiernden im Anschluss an den Gottesdienst die Möglichkeit haben sollen, bei uns anzuru-

– sei es, dass in den Tagen danach etliche hundert Briefe beantwortet werden wollen.

Der Heilige Ignatius von Loyola bringt es wunderbar auf den Punkt: Alles zur höheren Ehre Gottes.

Peter Scheiwe



Einer flog bis Butzbach

Luftballon-Wettflug zur 350-Jahrfeier in St. Heinrich und Kunigunde

Bei strahlendem Sonnenschein und guten Windverhältnissen beteiligten sich fast 200 Kinder und Erwachsene an einem Luftballon-Wettflug anlässlich der 350-Jahrfeier der Pfarrkirche St. Heinrich und Kunigunde. Zu gewinnen gab es attraktive Preise, die von Schloß Neuhäuser Geschäften und Vereinen gesponsert waren. Die Finder der Ballons wurden gebeten, die angehängte Jubiläumskarte an das Pfarrbüro zurückzusenden.

15 kamen zurück
Nach und nach kamen immerhin 15 Karten, leicht lädiert, mit Angabe des Finders und des Fundortes zurück. Die weiteste Strecke



Die Sieger des Luftballon-Wettfluges: Matthes Nolfes und seine Mutter

legte der Ballon des 1,5-jährigen Matthes Nolfes aus Schloß Neuhaus zurück: Er flog über 200 km bis Butzbach zwischen Gießen und Frankfurt. Er und seine Eltern durften sich daher über den 1. Preis - einen Gutschein von Tiergarten Ellenbürger freuen.

Den 2. Platz belegte Ole Kleine, ebenfalls aus Schloß Neuhaus. Sein Ballon flog ca. 93 km bis Medebach im Sauerland. Dafür gab es einen Gutschein der Freilichtbühne Schloß Neuhaus. Der 3. und 4. Preis - je ein Gutschein der Buchhandlung Literafee - gingen nach Elsen. Der Ballon von Stefan Kley erreichte das 87 km entfernte Willingen. Ob er an der dortigen

Sprungschanze gelandet ist, bleibt leider unbekannt. Im Laufe des Tages muss sich dann der Wind etwas gedreht haben. Der Ballon von Franz Berg landete 60 km entfernt in Lichtenfels-Godelheim.

Allen, die mitgemacht haben, das Jubiläum der Kirchengemeinde in der näheren und weiteren Umgebung zu präsentieren, sei herzlich gedankt. Den Organisatoren Cilli und Günther Kley und deren Helfern hat es jedenfalls viel Spaß bereitet.

Cilli und Günther Kley

„Ohne Firmung fehlt mir was.“

Firmung als Kraftquelle für das Leben

Im Mai 2019 wird Weihbischof Hubert Berenbrinker vielen Jugendlichen in unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung spenden. Wir laden alle Interessierten ein, an der Vorbereitung und dann am Empfang des Firmsakramentes teilzunehmen!

Die Jugendlichen wurden vermutlich mehrheitlich als Baby oder kleines Kind getauft. Die Entscheidung zur Taufe für sie die Eltern und Paten getroffen. Wenn die jungen Erwachsenen die Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche abschließen wollen, dann ist jetzt deren entschiedenes „Ja!“ gefragt. Das lateinische Wort für „bestätigen, bekräftigen“ heißt schließlich „firmare“. Mit der Firmung sagen erwachsene Christen zu ihrer Taufe „Ja!“

Um sich auf die Bestätigung der Aufnahme in die Kirche vorzubereiten, bieten wir dir

den Weg der Vorbereitung an. Dabei geht es nicht um einen theoretischen Unterricht, sondern es geht darum, was es bedeutet getauft zu sein.

Viele Jugendliche stellen sich gerade die Frage: Ist alles wahr und echt, was sie im Religionsunterricht hören, was die Eltern sagen und was die Mitschüler meinen? Hinterfragen und neue Erfahrungen sammeln ist wichtig; denn die Jugendlichen sollen ja ihren ganz persönlichen Weg finden, ihren ganz eigenen Weg zu Gott.

Dazu gehört die grundsätzliche Frage, die sich jeder selber stellen muss: „Will ich zur Firmung gehen oder will ich das nicht?“ Wer diese Frage für sich beantwortet hat, der sollte sich über unser Internetformular anmelden! Hier finden Sie die entsprechende Internetseite: [http://hl-martin-schlossneu-](http://hl-martin-schlossneuhaus.de/firmbewerbung/)



Nacht der Lichter im Paderborner Dom – eine Aktion mit Firmbewerbern

[haus.de/firmbewerbung/](http://hl-martin-schlossneuhaus.de/firmbewerbung/).

Wie die Firmvorbereitung dann genau ablaufen wird, was das „Pflichtprogramm“ und was die „Kür“ sein wird, werden die Jugendlichen nach der Anmeldung durch einen weiteren Brief erfahren.

Die Termine für die Firmfeiern stehen bereits fest:

- Mittwoch, 01.05.2019, um 10.30 Uhr in St. Heinrich &

Kunigunde

- Freitag, 03.05.2019 um 17 Uhr in St. Josef in Mastbruch

- Sonntag, 05.05.2019 um 10.30 Uhr in St. Marien in Sande

- Samstag, 11.05.2019 um 14.30 Uhr in St. Michael in Sennelager

Benedikt Fritz

Kein Tag wie jeder andere

Ein Rückblick auf meine Diakonenweihe in der Marktkirche am 21. April 2018

Der Tag vor der Weihe

Als ich mit den beiden anderen Weiehekandidaten am Freitag vor der Diakonenweihe aus den Exerzitien zurück ins Priesterseminar kam, bemerkte ich sofort diese freudige Stimmung, die immer da ist, wenn die Weihen anstehen. Beim Gebet vor und nach dem Mittagessen beteten alle doppelt so laut und freudig wie sonst. Ich persönlich habe mich auch jedes Jahr sehr auf die Weihen gefreut, nun war ich plötzlich selbst an der Reihe und die anfangs so lang erscheinenden sechs Jahre der Ausbildung doch schon vorbei. Die Atmosphäre beim Essen im Seminar sollte nicht das einzige bleiben, was an diesem Wochenende anders war als sonst. So kam ich in der Nacht vor der Weihe gerade mal auf zwei Stunden Schlaf, wobei es mehr Vorfreude als Nervosität war, die mich nicht schlafen ließ. Aber schließlich war der Morgen dann da und ich machte mich auf den Weg Richtung Marktkirche.

Es wird ernst

Schon so oft war ich in meinem bisherigen Leben in diese Kirche gekommen, aber auch hier merkte ich schnell: Dieser Tag ist besonders. Bevor ich in die Sakris-



Ankleidung des neuen Diakons mit den liturgischen Gewändern durch Pfarrer Scheiwe

tei ging, kniete ich in der ersten Reihe und wollte kurz beten. Aber ich konnte nicht. Beim Anblick des schönen Hochaltars wurde mir eines sehr klar: Nie habe ich meine eigene Kleinheit im Verhältnis zur Größe Gottes so deutlich gespürt wie in diesem Moment. Und das einzige, was ich dann doch beten konnte, war: „Herr, Du hast mich bis hierher geführt und ich kann mich nur zur Verfügung stellen. Aber selbst etwas machen, das kann ich nicht. Das musst Du jetzt schon selber machen.“ Dann verschwand ich in der Sakristei und bald ging es los. Die Atmosphäre während der Weiheliturgie war unglaublich, das werde ich so schnell

nicht vergessen! Eine Freundin sagte nachher zu mir, sie habe nach der ersten Strophe des Eingangsliedes aufgehört zu singen, weil sie den Moment einfach in sich aufnehmen wollte und sich dachte: „Wahnsinn, was ist denn hier los!?“ Das habe ich mich auch gefragt und zwischendurch musste ich immer wieder mal schlucken. Das ging mir nicht nur während der Liturgie und nachher beim Empfang der Glückwünsche so, sondern auch im Nachhinein, als ich mehrere Wochen brauchte, um die ca. 200 Karten und Geschenke zu öffnen. Die Art und Weise, wie sich so viele so sehr mitgefremt haben, hat mich schon berührt. Dafür

auch an dieser Stelle noch einmal von Herzen „Danke!“. Obwohl sehr beeindruckend, war doch alles nur ein Vorgeschmack. Denn das, was bei der Priesterweihe passiert, ist doch unbeschreiblich viel größer als das Geschehen bei der Diakonenweihe. Und so freue ich mich schon jetzt auf Pfingsten 2019: auf die Weihe und natürlich auf die Primiz in meiner schönen Heimat Schloß Neuhaus!

Patrick Kaesberg



WILFRIED NEISEMEIER
BILDHAUER - STEINMETZMEISTER

NATURSTEIN
 UND MEHR ...



SCHATENWEG 24
 33104 PADERBORN SCHLOSS NEUHAUS
 TELEFON 05254 / 2659
 TELEFAX 05254 / 809065

Ihr Servicepartner
 rund um das Maurerhandwerk

Rafael Walkenhorst
 Maurermeister

0174 - 2 73 17 81
 Von-Spiegel-Str. 12 • 33104 Paderborn
 mail: walkenhorst@hotmail.de





Abriss und Neubau des Pfarrhauses

Pfarrer auf Wohnungssuche

Ich war selber überrascht, als bei einem (von sehr vielen) Planungsgesprächen in Sachen Pfarrhaus und zentrales Pfarrbüro – im Kirchen-Amts-Deutsch: „Büro am Sitz des Leiters“ – sich im Generalvikariat die Erkenntnis durchsetzte, dass das Pfarrhaus in der Neuhäuser Kirchstraße durch einen Neubau ersetzt werden soll.

Bis dahin gab es natürlich eine lange Vorgeschichte. Eigentlich sind wir seit der Errichtung des Pastoralen Raumes vor sieben Jahren damit beschäftigt, im Pfarrhaus die notwendigen Räume für das zentrale Pfarrbüro unterzubringen. Längst arbeitet bei uns ja nicht mehr nur eine Sekretärin. Dazu hat es immer wieder neue Planungen gegeben, die alleamt verworfen worden sind. Einmal sollte der Garten des Pfarrhauses überplant, dann Teile des Pfarrbüros in der 2. und 3. Etage des Roncallihauses untergebracht werden. Auch die Trennung von Pfarr-

büro und Pfarrwohnung wurde diskutiert. Das hätte zur Folge gehabt, dass der Pfarrer nicht mehr im Pfarrhaus wohnt. Die geforderte Barrierefreiheit ist beim besten Willen mit der vorhandenen Bausubstanz nicht zu erreichen.

Ein letzter Impuls, das Pfarrhaus durch einen Neubau zu ersetzen, lieferten die verkeimten Wasserleitungen. Die Leitungen sind zwar inzwischen vierfach gechlort worden. Das Ergebnis ist aber einigermaßen ernüchternd. Um wieder Trinkwasser im Pfarrhaus zu haben, müssten alle Wasserleitungen ersetzt werden, ein immenser Aufwand, der am Ende immer noch die alten Strukturen konserviert. Immer neue, zum Teil sehr aufwändige Reparaturen ändern aber nichts an der mangelhaften Bausubstanz. So setzte sich bei den Verantwortungsträgern der Plan durch, in das vorhandene Pfarrhaus nicht weiter zu investieren, son-



Das alte Pfarrhaus HEIKU

dern es durch einen Neubau zu ersetzen.

Auf mich kommen jetzt bewegte Zeiten zu. Ein zweifacher Umzug war nicht in meiner Lebensplanung. Es geht in das ehemalige Pfarrhaus von Sande

Auch auf die Sekretärinnen, den Außendienstmitarbeiter des Gemeindeverbandes und nicht zuletzt auf Sie kommt eine Zeit zu, in der alle improvisieren müssen. Wo genau während der Bauphase das Pfarrbüro untergebracht wird, steht heute noch

nicht fest.

Ein Anliegen ist mir in dieser Phase wichtig: Transparenz. Ich will auf keinen Fall „Limburger Verhältnisse“. Ihre Fragen werden deshalb – auch nach der Pfarrversammlung, die wir am 09. September im Roncallihaus gehalten haben, weiter nach besten Wissen beantwortet.

Peter Scheiwe

Sie werden gebraucht!

Kirchenvorstandswahl im November

Am 17. und 18. November sind in den nordrheinwestfälischen Diözesen die nächsten Kirchenvorstandswahlen. Für unsere Pfarrei Hl. Martin werden 8 von 16 Kirchenvorstandsmitgliedern neu gewählt.

Der Kirchenvorstand ist für die Vermögensverwaltung der Pfarrei verantwortlich. Er stellt den Haushaltsplan der Gemeinde auf, verwaltet die Immobilien und ist Arbeitgeber für unsere Angestellten. Beschlüsse fällt der Kirchenvorstand mit einfacher Mehrheit, wobei der Pfarrer im Unterschied zum Pfarr-

gemeinderat jederzeit überstimmt werden kann.

Wenn Ihnen insbesondere die Gebäude der Pfarrei, also die vier Kirchen und die vier Pfarrheime am Herzen liegen, sorgen Sie bitte mit dafür, dass im Kirchenvorstand Frauen und Männer sind, die Ihre Interessen vertreten. Ich bin zusammen mit dem Wahlausschuss dankbar für jeden vorgeschlagenen Kandidaten. Das Motto auf den Werbeplakaten kann ich nur unterstreichen.

Peter Scheiwe

WIR BRAUCHEN SIE

- Ihr Können
- Ihr Engagement
- Ihre Kreativität

Kirchenvorstandswahl
17./18. November 2018



Kolping-Laden jetzt geschlossen

Ein erfolgreiches Projekt ging zu Ende



Schon vor Ladenöffnung sammelten sich Interessenten vor dem Kolping-Laden

Der im Juli 2016 eröffnete Kolping-Laden, der unter dem Motto stand „Kolping hilft“, wurde zum 31. Mai 2018 geschlossen. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingswelle 2015 stellte sich die Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus die Frage, wie man Flüchtlinge angemessen unterstützen und praktisch versorgen kann. Daraus entwickelte sich die Idee, einen Laden zu eröffnen, in dem Dinge des täglichen Lebens wie Geschirr, Besteck, Bettwäsche, Kochtöpfe und Elektrokleingeräte kostenlos bzw. gegen einen geringen Obulus erworben werden können. Alle Waren sollten aus Spenden kommen. Bald darauf

wurde ein passendes Ladenlokal in der Residenzstr. 39 in Schloß Neuhaus gefunden und für zwei Jahre angemietet. Möglich wurde dies durch die Unterstützung der Erzdiözese Paderborn.

Ehrenamtliche betrieben Laden

Bereits im Juli 2016 wurde der Kolping-Laden unter dem Motto „Kolping hilft“ eröffnet. 19 ehrenamtliche Helfer der Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus hielten diesen Laden am Laufen. Jeder Dienstag war Annahmetag der gespendeten Sachen. Manch ein Haushalt wurde aufgeräumt und man stellte nicht mehr benötigte, gut erhaltene

Gegenstände zur Verfügung. An jedem Donnerstag wurden dann diese Sachen an Flüchtlinge und andere hilfsbedürftige Menschen abgegeben. Gab es zu Anfang noch verhaltenes Interesse, bildeten sich später bereits Stunden vor Ladenöffnung lange Schlangen vor der Eingangstür. Die ehrenamtlichen Helfer bewältigten diese Aufgabe sehr souverän und wurden zu wahren Verteilungs- und Verkaufsgenieen. Es gab nichts, was nicht an den Mann (oder die Frau) gebracht werden konnte. Nachdem die Flüchtlingswelle Ende letzten Jahres abgeebbt war, wurde beschlossen, dieses auf zwei Jahre aufgelegte

Projekt nicht zu verlängern. Allen Spendern und Helfern ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung dieses Leuchtturmprojektes, wie es Bürgermeister Michael Dreier bei seiner Eröffnungsansprache nannte. Im Gesamtgebiet der Stadt Paderborn war es sicherlich einzigartig.

Werner Hansjürgen



Trattoria
La Palma
- seit 1997 -



Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 11.00 Uhr - 14.30 Uhr
17.00 Uhr - 23.00 Uhr
So. & Feiertags 17.00 Uhr - 23.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Telefonnummer
0 52 54 / 8 75 02

Jetzt mit separaten Räumlichkeiten für Ihre Feier. Bis zu 70 Personen.

Bielefelder Straße 4
33104 Paderborn
Inhaber: Pino, Salvatore & Angelo Melilli

Pizza Taxi & Party-Service



Dental-Labor Jürgen Neisemeier

Zahntechnikermeister

Schatenweg 71 - 33104 Paderborn
Telefon: (05254) 808205 - Mobil: 0171 - 5817170



Das war „Triff dich ... - zu 350 Jahren St. Heinrich u. Kunigunde“

Rückblick auf die Festwoche zum Kirchengeburtstag



Eindrücke vom Festgottesdienst

K - Kastanie und Kirche waren die Treffpunkte des Geburtstags am 8. Juni. Nach dem Gottesdienst in der Kirche gab es ein munteres Treiben unter dem großen Kastanienbaum auf dem Marienplatz

I - Informationen über die Heiligen und sonstige Personen, die in der Pfarrkirche zu sehen sind, enthält der neue Kirchenführer „Gesichtserkennung“, der zum 350. Kirchengeburtstag erschienen ist. Zu den Gesichtern daraus konnte ein großes Memory gespielt werden.

R - Reichlich Kuchen kam zum Kaffeetrinken am Sonntag zusammen. Ein besonderes Dankeschön auch an dieser Stelle den Bäckerinnen und Bäckern!

C - Christinnen und Christen auch aus der evangelischen Gemeinde feierten mit. So startete deren Posaunenchor mit einem Geburtstagsständchen das musikalische Programm am Sonntagnachmittag. Pfarrer Oliver Peters

übermittelte ein herzliches Grußwort am Ende des Gottesdienstes. Dabei brachte er als Symbol des gemeinsamen Weges einen kleinen Rucksack mit, den er zur Figur der Hl. Kunigunde stellte.

H - Historisch wurde es am ersten Abend mit Blicken in die Zeit vor 350 Jahren. Frau Professor Priesching konnte verdeutlichen, wie anders kirchliches Leben damals im Vergleich zum Heute war. Michael Pavlicic brachte interessante Hinweise zur Entstehung der Kirche, die als zweitbedeutendstes Gotteshaus im Hochstift nach dem Paderborner Dom bezeichnet wird. Unterbrochen wurden die Beiträge gekonnt durch die Musikbeiträge der Paderborner Gruppe „Guglhupf“.

E - Enttäuscht waren die Organisatoren, dass die Idee eines großen gemeinsamen Abenddiners am Vorabend nicht verwirklicht werden konnte. Es hatten sich zu wenig Teilnehmende angemeldet. Aber mehrfach ist

inzwischen überlegt worden, wie wir einen neuen Anlauf für ein solches Sommerereignis auf dem Marienplatz starten könnten. Vielleicht 2019?

N - Neuhaus hieß die früher selbständige Gemeinde Schloß Neuhaus bis zur Umbenennung im Jahre 1957. So stand auch die Pfarrkirche bis dahin seit 1668 in Neuhaus bei Paderborn.

G - Gottesdienst und Grothe. Weihbischof Manfred Grothe stand dem Gottesdienst am Beginn des Festsonntags vor. Alle konnten die große Gemeinschaft in

der voll besetzten Kirche erleben, die seit 350 Jahren wichtiger Mittelpunkt des religiösen Lebens zur Ehre Gottes und für die Menschen in Schloß Neuhaus ist. Diese Zusammenhänge stellte der Weihbischof in seiner Predigt heraus.

E - Einzug der Fahnen in die Kirche. Damit begann der Tag am Sonntag. Die Gruppen und Verbände drückten aus, dass sie zur Pfarrei Hl. Martin und zur Gottesdienstgemeinschaft gehören.

B - Bernhard Schaefer, stellvertretender Bürgermeister

Die neue Herbstmode ist da!

cmk fashion

» ehemals Hermes Shop «

Hatzfelder Straße 2a · 33104 Paderborn-Schloß Neuhaus · Tel. 05254 2502



Fröhliches Beisammensein unter der Kastanie

der Stadt Paderborn, sprach nach dem Gottesdienst ein freundliches Wort des Glückwunsches zum Kirchengeburtstag. Dabei griff er als Gemeindeglied auch manche Begebenheit aus dem Gemeindeleben auf.

U – Ulrichskapelle. Dort gab es am Nachmittag ein offenes Singen mit der Gruppe „Laudamus“. Freude am Glauben drückte sich im gemeinsamen Singen aus.

R – Rucksack oder Koffer waren von Gemeindegliedern gepackt worden für den Abend „Triff dich... zum Glaubensweg heute“. Darin waren Gegenstände untergebracht, die für sehr persönliche Glaubens- und Lebenserfahrungen stehen und im Gespräch jetzt sehr nahegehend dargestellt wurden. Die beiden

Gäste vom Citykloster Bielefeld stellten die Verbindung zum „Koffer aus Paris“ bzw. den Glaubenserfahrungen von Madeleine Delbrêl her. Es wird überlegt, die Spiritualität dieser französischen Mystikerin stärker in der Pfarrei aufzugreifen. Julia Fischeing-Wirth hatte zwischendurch immer ein gutes Händchen für passende begleitende Lieder. Ein beeindruckender Abend!

T – Tausend Besuchende waren sicher am Sonntag der Einladung „Triff dich – zum Kirchengeburtstag bei Heinrich & Kunigunde“ gefolgt. Es wurde so nach 2014 und 2016 der dritte Gemeindegtag vor der Kirche auf dem Marienplatz.

S – Sankt Heinrich & Kunigunde, das kaiserliche Ehepaar, waren der Pfarrkirche

bei der Neuerrichtung und Weihe 1668 als Namenspatrone gegeben worden. Sie sind in den beiden Figuren am linken Seitenaltar zu sehen.

T – Tansania. In diesem afrikanischen Land ist Schwester Alrun Kolb von den Missionsschwestern aus Neuenbeken tätig, die aus unserer Gemeinde stammt. Für die dort entstehende Schreinerwerkstatt ist der finanzielle Erlös des Sonntags bestimmt. Nach Vorliegen der Endabrechnung wird der Betrag noch bekannt gemacht und übergeben.

A – Abschluss des Festes war ein Geburtstagsabschlusssingem mit der Gruppe „Laudamus“ auf dem Marienplatz. Als danach noch Schlagler aus den Lautsprechern

erschallten, entwickelte sich ein spontanes Tanzen, das der Hofstaat unserer Schützenbruderschaft eingefädelt hatte.

G – Gruppen, Verbände, Einrichtungen und einzelne Personen gestalteten den Sonntag engagiert mit. B wie Bücherbasar und Bürgerschützenbruderschaft, C wie Caritaskonferenz, D wie DPSG, E wie Eine-Welt-Verkaufsbus, K wie Kolpingsfamilie, Kfd Heinrich & Kunigunde und Joseph, KAB Mastbruch, Kindertagesstätte, Kirchenvorstand und „Kirche lebt. Schloß Neuhaus“, L wie Luftballonwettbewerb, P wie Pfarrgemeinderatsmitglieder und Portugiesische Gruppe „Os Lusitanos“.

Hans-Georg Hunstig, für den AK „350 Jahre“

**MEIN BÄCKER
IN SCHLOß
NEUHAUS!**

www.baeckerei-gassmueller.de

Gaßmüller
MEIN BÄCKER VON HIER

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 6.00 - 18.30 · Sa. 6.00 - 13.00 · So. 8.00 - 11.00 Uhr
Sie finden uns in der Residenzstraße 8 und in der Bielefelder Straße 9 · 05254 2439

EIGENE HERSTELLUNG UND SPITZENQUALITÄT TAG FÜR TAG!

**christiane
merschmann**

PRAXIS für PHYSIOTHERAPIE

Am Schlossgarten 18
33104 Paderborn
Tel.: 0 52 54 / 1 33 06 od. 93 91 28
Fax: 0 52 54 / 93 91 29
E-Mail: christianemerschmann@t-online.de



Bekannte Gesichter neu interpretiert

Wie das Buch „Gesichtserkennung“ zu St. Heinrich & Kunigunde entstand



Jesus Christus als Titelbild auf dem Buch „Gesichtserkennung“. Sie finden die relativ kleine Figur zwischen Petrus und Paulus an der Kanzel

die Gesichter der Weihnachtsskrippe fotografieren wollten, war schon die Flucht nach Ägypten und nicht mehr die Geburt Christi dargestellt. So kamen die Gesichter von Maria, Josef und Jesus als Flüchtlinge in das Buch, dazu ein passendes Gebet von Papst Franziskus zur aktuellen Fluchtdebatte.



Hoch hinaus musste der Fotograf, um der Strahlenmadonna im Mittelschiff nah zu kommen.

Anlässlich des 350. Geburtstages ist mit dem Buch „Gesichtserkennung“ ein etwas anderer Kirchenführer über die Pfarrkirche St. Heinrich und Kunigunde erschienen. Im Mittelpunkt des Buches stehen die prägenden Gesichter der Figuren, Gemälde und Fensterbilder der Kirche. Welche Gefühle und Stimmungen drücken sie aus? Was würden sie uns heute sagen? Was haben sie zu ihrer jeweiligen Zeit gesagt?

So ist ein Buch entstanden, in dem auf jeder Doppelseite einem Gesicht aus der Pfarrkirche ein Text aus früherer oder heutiger Zeit gegenübergestellt ist. Ein Dank gilt vor allem Tobias Vorwerk, der für Fotos und Gestaltung verantwortlich zeichnet und der uns bei der Redaktion unterstützt hat. Ein Dank auch an alle, uns Hinweise auf geeignete Textstellen gegeben haben.

Nachfolgend möchten wir einen kleinen Einblick geben, welche Gesichter Sie im Buch finden und welche Gedanken uns zu den jeweiligen Textstellen inspiriert haben.

Die Krippe

Einen Fingerzeig auf das aktuelle Weltgeschehen gab es schon zu Beginn. Als wir

Der Heilige Rochus

Das Gesicht des Hl. Rochus wurde zum Liebling unseres Fotografen. In der Tat - beeindruckende Gesichtszüge! Wir haben ihm das aktuelle Lied aus Taizé zugeeignet: „Meine Hoffnung, und meine Freude...“ Zu der Rochusgruppe gehört auch die Pietà. Achten Sie einmal auf das Gesicht der Mutter, die ihren toten Sohn auf dem Schoß trägt. Gibt es etwas Schrecklicheres? Schwester Renate Rautenbach steuerte eine nahegehende Betrachtung dazu bei; von Paul Gerhard stammt die ergreifende Beschreibung des Gesichts des toten Jesus.

Die Engel

Bei der Vielzahl von Engeln in der barocken Ausstattung der Kirche mussten wir auswählen. Wichtig war uns der Engel, der am Taufbecken das älteste Stück der Kirche ziert. Ihm haben wir ein bei vielen Taufen gesprochenes Gebet von Lothar Zenetti zugesellt. Dann der Engel auf der Kanzel: Er hält uns die Tafel mit den 10 Geboten vor Augen. Wir haben dazu eine neuere Übersetzung bei der Sendung mit der Maus gefunden.

Heinrich und Kunigunde

Bei Heinrich und Kunigunde,

den Namensgebern unserer Kirche, fanden wir im Gebet der Vereinten Nationen einen aktuellen Gedanken für heutige Staatenlenker, aber auch für uns selbst. Und die Zeilen von Khalil Gibran zur Ehe können auch für heutige Eheleute hilfreich sein: „Lasset Raum zwischen eurem Beieinandersein ... machet die Liebe nicht zur Fessel...“.

Der ökumenische Brückenschlag

Ein Gesicht sollte in ökumenischer Verbundenheit aus der evangelischen Christuskirche stammen. So zeigen wir aus beiden Kirchen Jesus Christus am Altarkreuz. Und von Pfarrer Oliver Peters steuerte dazu eine Stelle aus dem Epheserbrief bei: „Er veröhnte die beiden durch das Kreuz mit Gott in einem einzi-

gen Leib ...“. Ein Impuls für die wachsende Einheit der Christenheit!

„Gesichtserkennung“ – eine tolle Geschenkidee

Gesichtserkennung ist in einer Auflage von 1.000 erschienen. Kirche lebt. Schloß Neuhaus e. V. hat die Herausgeberschaft übernommen. Sie erhalten das Buch in der Buchhandlung Literafee, im Pfarrbüro, Schuhhaus Lamskemper, Friseursalon Menne und im Kundendienstbüro der HuK Coburg.

**Hans-Georg Hunstig,
Andreas Watzek**



andreas schwarze fotostudio

33104 Paderborn
Hatzfelder Straße 46
Telefon 05254 / 87105
e-Mail info@foto-schwarze.com

Kundschafter und Entdecker

Mit 70.000 Messdienern bei der Messdienerwallfahrt in Rom



Wir von Hl. Martin Schloß Neuhaus waren zusammen mit 70.000 Messdienern bei der internationalen Messdienerwallfahrt in Rom.

Im Rahmen der internationalen Messdienerwallfahrt vom 28.07. – 04.08.2018 mit mehr als 70.000 Teilnehmern und 1.000 Messdienern aus der Diözese Paderborn, war ich mit einer kleinen Gruppe aus der Pfarrei Hl. Martin Schloß Neuhaus mit dabei. Die Fahrt mit dem Bus dauerte 21 Stunden und war für alle Beteiligten sehr anstrengend. Den Eröffnungsgottesdienst in der Kirche San Gregorio VII hielten Weihbischof Berenbrinker und Diözesanjugendpfarrer Stephan Schröder. Es war toll zu sehen, dass 1.000

Messdiener aus Paderborn zusammen singen und beten. Das Motto der Ministrantenwallfahrt 2018 lautete „Suche Frieden und jage ihm nach“.

Die Anstrengung hatte sich gelohnt

Am Montag waren wir in den vatikanischen Museen und in der Sixtinischen Kapelle. Es war überwältigend, die ganzen Kunstschätze zu sehen. Vor allem die Sixtinische Kapelle mit den Werken von Michelangelo war atemberaubend. Anschließend schauten wir uns den Peters-

dom an und gingen die 550 Stufen auf die Kuppel des Petersdomes hinauf, wo wir einen wunderschönen Ausblick über ganz Rom hatten.

Die Anstrengung hatte sich gelohnt.

Der Höhepunkt der Wallfahrt war die Sonderaudienz mit Papst Franziskus. Es war ein heißer Tag mit fast 40°C. Der offizielle Einlass war um 15 Uhr, doch viele standen schon viel früher an den Absperrungen. Wir hatten Glück und fanden einen Platz im ersten Block, sehr weit vorne. Kurz

vor 18 Uhr kam Papst Franziskus und alle riefen „Papa Francesco“ in Sprechchören. Allein 50.000 Messdiener kamen aus Deutschland; aber auch aus Kroatien, Brasilien, Indien und USA waren Ministranten mit dabei. Doch das gemeinsame Gebet und der Gesang verband alle. Der Papst beantwortete viele Fragen und betete anschließend mit uns die Vesper. Es war ein einmaliges und unvergessenes Erlebnis, dem Papst so nah zu sehen.

Zum Glück auch Zeit für ein Eis

Die nächsten Tage verbrachten wir damit, die Sehenswürdigkeiten Roms zu sehen. Das Kolosseum, das Forum Romanum, die spanische Treppe, das Pantheon, der Trevibrunnen und die Piazza Navona mit dem Vierströmebrunnen waren sehr interessant. Zwischendurch war immer noch Zeit, ein Eis in der bekannten Eisdiele mit 150 Eissorten zu essen. Die Patriarchalbasilika Santa Maria Maggiore, in der wir unseren Abschlussgottesdienst feierten, ist die Kirche, in der der Papst vor jeder Reise den Segen erbitet und nach jeder Reise für seine Rückkehr dankt.

Die Messe hielten Bischof Antonios Mena, emeritierter Bischof der koptisch-katholischen Kirche, und Diözesanjugendpfarrer Stephan Schröder. Pfarrer Stephan Schröder sagte bei der Predigt, dass die 1.000 Messdiener Kundschafter und Entdecker seien, die nie aufhören sollten, den Frieden zu suchen. Diesem Aufruf wollen wir gerne folgen!

Arne Fortströer

PRÄZISION FÜR IHRE AUGEN





Bielefelder Str. 7 33104 Paderborn
Tel.: 0 52 54 / 15 15
optik-kintrup@t-online.de
www.optik-kintrup.de

Unsere Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9 - 13 Uhr & 14.30 - 18.30 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr
sowie gerne nach Vereinbarung

























KAB Männer-und Familienverein Mastbruch hilft

150 gebrauchte Stühle aus Spendengeldern für das Pfarrheim gekauft

Vor einem Jahr wurden die Kirchenbänke der Pfarrei St. Joseph in Mastbruch aufgrund eines Holzwurm-Befalls in die Kaserne der britischen Streitkräfte nach Sennelager ausgelagert. Seitdem müssen die Kirchenbesucher zu den Gottesdiensten auf den provisorisch aufgestellten Stühlen des benachbarten Pfarrheims Platz nehmen. In aller Konsequenz standen somit für größere Veranstaltungen im Pfarrheim nicht mehr genügend Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Daraufhin hat der KAB Männer- und Familienverein Mastbruch die Initiative ergriffen und 150 gebrauchte sowie stapelbare Stühle käuflich von der St. Hubertus Schützenbruderschaft erworben.



Mit entsprechender Men-Power wurden 150 Stühle von fleißigen Helfern der Hatzfelder Schützen und der KAB in das Pfarrheim nach Mastbruch transportiert.

Dabei wurde die Anschaffung durch Spendengelder der hiesigen Sparkasse, der Volksbank sowie der Bank für Kirche und Caritas freundlicherweise unterstützt. Somit ist auch in naher Zukunft die komplette Nutzung des Pfarrheims dauerhaft gewährleis-

tet. Mit Unterstützung der Hatzfelder Schützen haben die Vertreter der KAB die Stühle von Sennelager nach Mastbruch transportiert. Markus Ruhe und Carsten Koch stellten für diesen Tag ausreichend Transport-Kapazitäten

kostenlos zur Verfügung. Auf Anfrage teilte uns der Vorstands-Vorsitzende Franz-Josef Rensing mit: „ Es freut uns, dass wir die Gemeindearbeit damit aktiv unterstützen können.“

Oliver Kuhlmann

Kolping weltweit im Einsatz

Erfahrungsberichte im Rahmen des Josefschutzfestes



Klaus Höltig, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus zusammen mit Hermann-Josef Altemeier (Schloß Neuhaus) und Georg Heukamp (Bad Lippspringe)

Anfang Mai feierte die Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus das Josefschutzfest. Nach der Messe in der Pfarrkirche St. Josef in Mastbruch kamen ca. 40 Kolpinger zusammen. Im Mittelpunkt des Abends standen die Erfahrungsberichte aus den weltweiten Einsätzen.

Georg Heukamp von der Kolpingsfamilie Bad Lippspringe

berichtete über den Einsatz im Rahmen der Entwicklungshilfe in Nicaragua. Fünf Kolpingbrüder aus dem Diözesanverband Paderborn hatten sich auf den Weg gemacht, um die Kolpingsschule im Armenviertel von Monimbo Masaya zu renovieren. Alle waren in ihrem aktiven Berufsleben Meister des Handwerks (Maler, Elektriker,

Klempner, Tischler) bzw. Ingenieure. Damit war das entsprechende Know-how vorhanden, um die Sanitäranlagen zu modernisieren, die Klassenräume zu streichen und die Fenster zu reparieren. Das Motto der Gruppe war: „Wir reden nicht, wir helfen.“ Die Lehrer der Schule waren von dem Einsatz so begeistert, dass auch sie mithalfen. Dadurch war es möglich, sämtliche Klassenräume, die Toiletten und die Aula zu renovieren. Das Bundesministerium für Entwicklung und internationale Zusammenarbeit war von dem Projekt überzeugt, so dass neben der Schule noch ein Kindergarten gebaut wird, der vom Ministerium finanziell unterstützt wird.

Die Kolpinger waren von den Erfahrungen vor Ort so beeindruckt, dass sie auch

in diesem Jahr wieder im Einsatz waren. Diesmal waren sie für drei Wochen in Chipapas in Mexiko, wo ein Kolpinghotel aufgrund eines Erdbebens Schaden genommen hatte. Hier arbeiteten sie mit Mitarbeitern einer Baufirma, verputzten Wände und legten Wege neu an. Am Ende des Einsatzes fand eine Fiesta mit den Mitarbeitern des Kolpinghotels, der Firma und den deutschen Kolpingern statt. Es sind dadurch Freundschaften entstanden, die dank Facebook weiter gepflegt werden.

Das Resümee des Abends war, dass nicht nur Geldspenden zählen, sondern auch handwerkliche Hilfe vor Ort sinnvoll ist.

Ingrid Kröger

Fit bis ins hohe Alter

30 Jahre Gymnastikgruppe beim Deutschen Roten Kreuz in Schloß Neuhaus



Ani Willeke und Birgit Siats bei den gemeinsamen Gymnastik-Übungen. Neben der Bewegung steht vor allem auch der soziale Kontakt im Vordergrund.

Sport und Bewegung halten fit, machen glücklich und beugen zahlreichen Krankheiten vor. Dieser Grundsatz gilt nicht nur in jungen Jahren, sondern vor allem auch im Senioren-Alter. Bereits seit 30 Jahren treffen sich beim Deutschen Roten Kreuz

in Schloß Neuhaus wöchentlich Senioren aus verschiedenen Altersgruppen, um sich gemeinsam fit zu halten. Dieses Jubiläum der Gymnastikgruppe wurde nun ausgiebig gefeiert.

1988 ins Leben gerufen,

konnte das DRK Schloß Neuhaus sein Angebot für die Gymnastikgruppen aufgrund der großen Nachfrage bereits früh erweitern. Die Bewegung und der soziale Kontakt standen dabei seit den Anfängen immer im Vordergrund. Seit 30 Jahren dabei ist Ani Willeke. Im Alter von 82 Jahren verpasst sie kaum eines der wöchentlichen Gruppentreffen. „Mir gefällt das Gymnastik-Angebot, weil es nicht nur meinem Körper gut tut, sondern auch das Miteinander in der Gruppe so herzlich ist“, lobt Ani Willeke die wöchentlichen Sport-Termine.

Teilnehmer körperlich gefordert, aber nicht überfordert

Darauf, dass sich jeder Teilnehmer nur so viel anstrengt, wie er sich selbst zutraut, achtet die Leiterin der Montags-Gruppe Birgit Siats. „Wir machen verschiedene Gymnastik-Übungen mit Bällen, Hanteln und Deuserbändern, achten aber darauf, dass

für jede Altersgruppe etwas dabei ist“, so Birgit Siats. Jeder Teilnehmer solle körperlich gefordert, aber nicht überfordert werden.

„Die Gruppengröße hat allerdings in den letzten Jahren nachgelassen, da unsere Teilnehmer zum Teil aufgehört haben und nur wenige junge Senioren beigetreten sind“, bedauert Birgit Siats. Das DRK sucht deshalb verstärkt neue Teilnehmer (ab 60 Jahre), die sich körperlich fit halten wollen und den Kontakt zu Gleichaltrigen knüpfen möchten. So könne das Senioren-Angebot des DRK auch in den kommenden Jahren gesichert werden.

Die Gymnastikgruppe findet montags (14:30-15:30) im DRK-Heim an der Bielefelder Straße 4 in Schloß Neuhaus statt.

Mehr Infos über das Angebot des DRK Schloß Neuhaus: Birgit Siats, Telefon: 05254/13298.

Christian Salmen

Escape Room

Das Jericho-Projekt - Spione in geheimer Mission

Unterwegs mit den Israeliten – auf dem Weg zurück nach Israel. Eine jahrzehntelange Wanderung durch die Wüste liegt hinter euch. Die Heimat ist schon zu sehen. Doch bevor ihr nach Hause könnt, gilt es noch ein Hindernis zu überwinden: Jericho muss erobert werden – eine Stadt mit haushohen, dicken Mauern. Hier kommt ihr mit euren Waffen nicht weiter. Ihr braucht eine List. Als Spione der Israeliten zieht ihr los, um Jerichos Schwachstelle auszuspähen. Doch wie kommt ihr hinein? Wie wieder heraus? Wer ist Freund? Wer ist Feind? Und wie könnt ihr

die Stadtmauer erklimmen? Findet heraus, ob ihr das Zeug zum Agenten habt: in unserem Escape Room in der Paul-Gerhardt-Kirche, Klosterweg 9 in Sennelager. Wir sind gespannt, ob ihr unsere Rätsel löst und Jericho erobert.

Save the date:
1.11-4.11. 2018.

Jugendteam / junge Erwachsene
Bezirk 2 Sennelager-Sande
ev. Kirchengemeinde Schloß Neuhaus

Elisabeth Gollar



Gezeichnet von Pia Schubert



Chorgemeinde auf Jahresausflug

In eine Stadt, die es gar nicht gibt...



Die Chorgemeinde St.Cäcilia in der St. Jodokus-Kirche

Seit zwei Jahren verzichtet die Chorgemeinde St. Cäcilia Sande auf den traditionellen Zweitageausflug und begibt sich an einem Sommertag auf eine interessante Tages-tour zu Zielen in unserer Nähe. In diesem Jahr fuhr der Kirchenchor nach Bielefeld, in eine Stadt also, die es nach einer Verschwörungstheorie gar nicht gibt. Im Vorfeld war

die Frage: Kennen die Chor-mitglieder diese Stadt, die sie vielleicht zum Einkaufen mal besuchen? Die Frage sollte am Ende deutlich mit „Jetzt Ja!“ beantwortet werden. Es begann am Tierpark Olderdissen, der an diesem frühen Morgen noch menschenleer, aber voller quicklebendiger Tiere war. Auf dem Parkplatz gab es das traditionelle rus-

stische Frühstück, von Chor-frauen liebevoll vorbereitet und aufgetischt.

Informative Rundfahrt

Im Zentrum der Stadt angekommen, stieg eine Gästeführerin zu und begleitete den Bus zwei Stunden lang auf einer informativen Rundfahrt durch die Außenbezirke der Stadt; sie legte dabei Schwerpunkte auf die Ravensberger Spinnerei und das riesige Gelände von Bethel. Die Innenstadt wurde zu Fuß erkundet. In der Jodokuskirche durfte der Chor einen Chorsatz singen, im alten Rathaus das Stadtmodell bewundern.

Kaffee und Kuchen

Zum Kaffeetrinken ging es zum wunderschönen Hofcafé „Zur Müdehorst“, einem historischen Fachwerkgutshof im Stadtteil Schröttinghau-

sen. Dort konnte nach dem leckeren Kuchen auch noch die Schafschur beobachtet werden, die die braven Tiere außerordentlich geduldig über sich ergehen ließen.

Einen ernsteren Hintergrund hatte der Besuch im Historischen Museum der Bodelschwinghschen Stiftungen in Bethel, in dem eindrucksvoll über die Geschichte und die Aufgaben der Einrichtung berichtet wurde. Der anschließende Teil der Reise führte in die Senne: Ein Spaziergang im schönen Furlbachtal machte Lust darauf, dieses Naturschutzgebiet näher zu erkunden. Unter Donner, Blitz und Hagel-schlag erreichte der Chor gerade noch trocken die Gaststätte in Stukenbrock-Senne, in der das Abendessen aufgetischt war.

Als echtes Überraschungsziel am Ende des Ausflugs besuchte der Chor die St. Dionysius-Pfarrkirche in Elsen. Dort konnte Vikar Andreas Mockenhaupt anschaulich die Neugestaltung der Kirche erläutern. Für viele war dieser Besuch ein i-Punktchen auf dieser gelungenen Tagesreise.

Heribert Schüßler



Meisterwerkstatt
Tankstelle
Waschanlage
Mietanhänger

Marienloher Str. 87 / 33104 Paderborn
Telefon 05254 2012
www.autoservice-hansen.de




Wärmepumpen
Holzpellets

Photovoltaik
Solaranlagen

Heizung
Lüftung
Sanitär
Klima
Solar
PV

Wir machen das für Sie

Service

Schattenweg 4
 33104 Paderborn
 Fon: 05254-6620620
 Fax: 05254-6620621
 E-Mail: info@lampe-jack.de
 Internet: www.lampe-jack.de

Kein alter Hut!

90-jähriges Jubiläum der kfd St. Michael Sennelager

Am Sonntag, 1. Juli 2018 hat die kfd St. Michael Sennelager ihr 90-jähriges Bestehen gefeiert. Höhepunkt war ein feierlicher Gottesdienst, den Pastor Tobias Dirksmeier und Pfarrer i.R. Meinolf Wieneke, langjähriger Präses der kfd St. Michael Sennelager, feierten. Musikalisch begleitet wurde der Festgottesdienst von der Musikgruppe „Kreuz und Quer“. Die Frauengemeinschaft hatte das Motto „Behütet von dem, der das Leben ist“ ausgesucht. So wurden im Gottesdienst verschiedene Hüte vorgestellt: ein schöner Hut, ein alter Hut, eine Narrenkappe und ein Zukunftshut. In seiner Pre-



Für jede Frau den passenden Hut

digt hegte Tobias Dirksmeier die Hoffnung, dass auch künftig immer wieder Frauen in der kfd Verantwortung übernehmen und den passenden Hut aufsetzen. Im Anschluss wurde im Pfarrheim ein inte-

ressanter Rückblick aus der Chronik der kfd St. Michael Sennelager in Worten und Bildern gegeben. Bei Kaffee und Kuchen erlebten die zahlreichen Mitglieder und Gäste einen abwechslungs-

reichen Nachmittag, zu dem das Ensemble „arte musica“ mit ihren heiter vorgetragenen Musikstücken beitrug.

**Petra Ilskens,
Bärbel Pospischil**

Kfd-Frauen auf Achse

Auszeit vom Alltag in Minden

Am Freitag, 13. Juli stiegen 41 Frauen aus Schloß Neuhaus am Residenzbad in den Reisebus, um für einen Tag in Minden eine Auszeit vom Alltag zu nehmen.

In Minden angekommen, nahmen uns zwei Gästeführer zu einer Stadtführung in Empfang. Wir erfuhren, dass ein Bummel durch Mindens Ober- und Unterstadt so vielseitig und voller Abwechslung wie die Geschichte Mindens ist. In den kopfsteingepflasterten kleinen Gassen fühlten wir uns ins Mittelalter zurückversetzt, als hier noch die Handwerker und Krämer in den schmalen, eng miteinander verbundenen Fachwerkhäusern ihrem Gewerbe nachgingen.

Ganz in der Nähe stießen wir auf die stolzen und repräsentativen Kaufmanns- und Adelshäuser aus dem 16. Jahrhundert, die ein eindrucksvolles Bild vom Selbstbewusstsein und Reichtum

dieser Epoche vermitteln. Dazwischen luden uns immer wieder romantische Winkel und mit Efeu überwachsene Fassaden zum Verweilen und zu ruhiger Betrachtung ein. Der mehr als 1000-jährige Dom, in dem romanischer und gotischer Baustil harmonisch vereint sind, gilt als die schönste Hallenkirche Deutschlands, deren Besichtigung wir uns mit den Stadtführern auf keinen Fall entgehen lassen haben. Ein paar Schritte weiter stand das Rathaus mit der ältesten Rathauslaube Westfalens, das zurzeit renoviert wird.

Lebendige Geschäftsstraßen und Einkaufspassagen wechselten sich ab mit stillen Gassen und weiten Plätzen. Romanik, Gotik, Weserrenaissance, Klassizismus und Historismus prägen das Stadtbild und verleihen ihm seinen unverwechselbaren Charme. Hier konnten wir für ein paar Stunden den Alltag vergessen und uns ein wenig ver-

zaubern lassen. Der einsetzende Hunger wurde dann in der „Knolle“, einem urigen Kartoffelhaus mit einem gemütlichen Ambiente und herzlicher Gastlichkeit, gestillt.

Nach der Mittagspause erkundeten wir auf eigene Faust die Innenstadt, bevor uns der Bus zur Anlegestelle des größten Doppel-Wasserstraßenkreuzes der Welt brachte. Gemütlich saßen wir bei Sonnenschein auf dem Deck der „Helena“ und konnten weit in die Weserberglandschaft schauen. Wir fuhren über den Mittellandkanal und wurden in der neuen, beeindruckenden Weserschleuse 13 Meter bergab geschleust. Auf der Weser fuhren wir entlang der historischen Fischerstadt und der idyllischen Weserpromenade, bevor wir wieder hochgeschleust wurden.

An der Anlegestelle wartete schon der Bus für die Heim-

reise. Auf der Heimfahrt sprachen die Teilnehmerinnen den Frauen des Kfd-Leitungsteams großes Lob für die perfekte Organisation aus und bedankten sich für eine gelungene Veranstaltung, auf der sie andere Frauen kennengelernt haben und anregende Gespräche geführt haben.

Brigitte Rösner



**KLEINE
KOSTBARKEITEN**

Porzellan • Kristall • Bestecke

Kosfeld

Bielefelder Straße 8
Schloß Neuhaus
Tel. (0 52 54) 2162



90 Jahre Kolpingsfamilie in Schloß Neuhaus

Ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens

Wer kennt sie nicht, die Kolpingsfamilie in Schloß Neuhaus. Sie ist beim Gemeindegottesdienst, auf dem Weihnachtsmarkt und beim Fahrradtag vertreten und unterhielt bis Ende Mai sogar einen eigenen Laden, in dem gut erhaltene Haushaltsgegenstände gegen einen kleinen Obolus an Flüchtlinge oder sozial schwache Bewohner abgegeben worden. Spenden, die die Kolpingsfamilie zum Beispiel durch den Verkauf von Waffeln oder Glühwein einnimmt, werden für wohltätige Zwecke eingesetzt. In den vergangenen Jahren wurden sowohl Projekte vor Ort als auch Kolpingentwicklungshilfe in aller Welt unterstützt. Es zeigt sich immer wieder, dass Kolpinger da sind, wenn sie gebraucht werden. Im Laufe der vergangenen 90 Jahre hat die Kol-



Freuten sich über 90 Jahre Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus: v.li: Konrad Bröckling, Michael Dreier, Dr. Carsten Linnemann, Klaus Hölting, Sebastian Schulz, Dr. Klaus Pöppel, Andreas Schulte, Norbert Müller

der frei entfalten. Durch die Struktur des Vereins (Handwerksgesellen) wurde mit Hilfe der Kolpingsfamilie u.a. der Neubau der Kirche St. Josef in Mastbruch unterstützt. In den 50er und 60er Jahren wurde die Kolpingsfamilie auch durch Theater-

Mitglieder (173 männliche, und 161 weibliche).

Festakt im Schloss

Am 8. September 2018 hat die Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus ihren 90. Geburtstag gefeiert. Begonnen wurde mit einem Festgottesdienst in

ein Bad Lippspringe unter der Leitung von Heiko Röder übernommen. Beim anschließenden Festakt im Spiegelsaal des Schlosses begrüßte der Vorsitzende Klaus Hölting neben zahlreichen Kolpingsfamilien aus dem Bezirk, den Bürgermeister der Stadt Paderborn, Michael Dreier und weitere Vertreter des Rates und der Vereine vor Ort.

Besonders begrüßt wurde der Vorsitzende der Partner-Kolpingsfamilie aus Burg/Sachsen-Anhalt, Norbert Müller. Dr. Carsten Linnemann, MdB, sprach im anschließenden Festvortrag zum Thema „Gesellschaft und Politik in Zeiten zunehmender Beschleunigung und Unsicherheit“. In einem mitreißenden Vortrag spannte er den Bogen von der großen Politik zur Kolpingsfamilie vor Ort.



ehemalige Vorsitzende der Kolpingsfamilie - Uwe Röder, Konrad Bröckling, Klaus Hölting, Norbert Müller, Werner Hansjürgen

pingsfamilie Höhen und Tiefen durchlaufen. Gegründet am 16.12.1928 als Gesellenverein (nur für Männer), waren die Schwerpunkte der Arbeit zunächst die religiösen Vorträge und die berufliche Weiterbildung. Durch die politische Entwicklung kam die Kolpingsarbeit 1937 zum Erliegen. Nach dem 2. Weltkrieg konnte sich das Leben der katholischen Vereine wie-

aufführungen und die legendären Karnevalssitzungen in der Kriegerhalle bekannt. Die Erlöse dieser Veranstaltungen dienten weiterhin dazu, soziale Zwecke in nah und fern zu unterstützen. Neben den zahlreichen Veranstaltungen verliert die Kolpingsfamilie aber auch den Gemeinschaftsgedanken nicht aus den Augen. Zurzeit hat die Kolpingsfamilie 334

der Pfarrkirche St. Heinrich und Kunigunde. Der Diözesanpräses Sebastian Schulz verglich in seiner Predigt den runden Geburtstag mit dem „Dinner for one“. Man muss die Tradition („the same procedure as every year“) weiterhin pflegen, darf sich aber auch nicht scheuen, etwas Neues auszuprobieren. Die musikalische Gestaltung hatte der Kolping Musikver-

Die Probleme der heutigen Zeit könnten nur gelöst werden, wenn man wieder miteinander redet und die Beziehungen auch miteinander ohne die digitalen Medien pflegt. Im Anschluss war bei einem Imbiss noch Zeit für interessante Gespräche.

Ingrid Kröger

Mit einer Tasse Kaffee die Welt verbessern

Ehrlich.fair.Bio: Tatico-Kaffee vom Kolpingwerk

Das Kolpingwerk Paderborn kooperiert seit über zwanzig Jahren mit Kaffeebauern in Mittelamerika, um unter fairen Bedingungen Kaffee anzubauen und zu vermarkten. Ende März endet die Erntesaison in Honduras. Über Wochen hinweg haben die Kaffeeproduzenten aus den Kolping-Kooperativen die roten Kaffeekirschen geerntet und verarbeitet und exportfähig gemacht. Während des gesamten Vorgangs wird strikt auf Qualitätskontrollen geachtet. Geschmack, Gewicht und Struktur der Bohnen werden sorgfältig dokumentiert. Anfang April erhalten die Produzenten eine erste Teilfinanzierung für die gelieferte Ware, die sich zum Export auf dem Weg in den Hafen befindet. Das Ziel ihrer Reise ist die Kaffeerösterei von Klaus Langen in Medebach. Hier wartet die Röstung auf die immer noch rohen Kaffeebohnen. Erst durch den Röstungsprozess können sie ihre typischen Kaffeearomen entfalten. Die gerösteten Bohnen werden gemah-



Kolpingmitglieder Konrad und Renate Bröckling und Marianne Ellenbürger aus Schloß Neuhaus mit Yvonne Willicks (2. von links) bei der Produktvorstellung in der Kaffeerösterei Langen in Medebach (Foto Kolpingwerk DV Paderborn)

len oder als ganze Bohne in Aromaschutzverpackungen vakuumdicht verpackt. Und das ganz edel im schwarz-orangen Design. Als Tatico gelangt der im März geerntete Kaffee aus Honduras in unseren Tassen.

Gemeinsames Projekt für einen fairen Lohn

Als gemeinsames Projekt des Kolpingwerks Diözesanverband Paderborn, des Kolpingwerks Honduras und der Kaffeerösterei Langen entsteht so ein qualitativ hochwertiger Kaffee, der direkt von den Kaffee-Kooperativen in Honduras eingekauft wird. Aus dieser Gemeinschaft heraus werden lange Lieferketten und korrupte Zwischen-

händler vermieden und so den Kaffeeproduzenten ein fairer Lohn garantiert. Kolping unterstützt die Bauern vor Ort außerdem zum Aufbau der eigenen Zukunft mit Zertifizierungsmaßnahmen und Weiterbildungsmöglichkeiten zur qualitativen Verbesserung und Vermarktung des Kaffees.

WDR Moderatorin Yvonne Willicks als Botschafterin für Tatico


Um sich persönlich von der harten Arbeit vor Ort zu überzeugen, war die WDR-Moderatorin Yvonne Willicks vor einigen Monaten in Honduras. Sie ist zu einer Botschafterin für Tatico geworden. Ein von ihr gedrehter Film kann

über das Kolpingwerk Paderborn angefordert und vorgeführt werden. Es lohnt sich, sich über den Weg des Kaffees zu informieren und von der Bedeutung des fairen Handels überzeugen zu lassen. In Schloß Neuhaus können Sie Tatico-Kaffee bei der Kolpingsfamilie, beim Tiergarten Ellenbürger, im Weltladen St. Joseph, im Weltwagen „Karibuni“ auf dem Wochenmarkt und im Pfarrbüro kaufen. Für Gruppen und Verbände der Kirchengemeinde sollte es selbstverständlich sein, dass bei deren Veranstaltungen nur fair gehandelter Kaffee angeboten und ausgeschenkt wird.

Konrad Bröckling



SIND SIE ZUFRIEDEN MIT IHREN HÖRGERÄTEN?



HÖRSYSTEME HÄUSLER
Das Leben Klingt gut.

Gutschein

Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie bei uns einen kostenlosen **Hörtest** sowie eine **Überprüfung** der Einstellung Ihrer Hörgeräte. **Egal wo Sie diese erworben haben!**

Zudem haben Sie die Möglichkeit, **Hörgeräte** verschiedener Preisklassen für einige Tage unverbindlich im Alltag zu **erleben**.

Jetzt anmelden und Termin sichern!
www.das-leben-klingt-gut.de

PADERBORN Bahnhofstr. 40
SCHLOSS NEUHAUS Bielefelder Str. 2

Tel.: 05251 1840277
Tel.: 05254 9304123



Rekordbesuch bei Kunst trifft Handwerk

Kulturverein Lebenswert freut sich über große Resonanz



Andrea Briechle überraschte mit Musik auf ihrer Nyckelharpa.

Knapp über 400 Besucher konnte der Vorstand vom Mastbrucher Kulturverein Lebenswert am Sonntag, den 8. Juli, bei seiner Veranstaltung „Kunst trifft Handwerk“ auf dem Hof der Familie Meilwes in Mastbruch begrüßen. Mittlerweile geht diese Veranstaltung, eine Art kleiner Kunsthandwerkermarkt, in

das siebte Jahr und hat sich mittlerweile zu einem Insidertipp, auch über den pastoralen Raum hinaus, entwickelt. „Unser Anliegen ist es, durch unsere Angebote verschiedene alte Handwerkskünste lebendig zu halten und für die nächste Generation weiterzugeben“, so Nicole Kersek-Meilwes, Vorsitzende des

Kulturvereins. In diesem Jahr waren zum Beispiel ein Drechsler, eine Keramiker-Malerin und Goldschmiedemeisterin, eine Holzschnitzerin sowie Kalligraphin und Ölmalerin zu Gast. Musikalisch untermauert wurde die Veranstaltung durch Musik von Andrea Briechle auf ihrer Nyckelharpa, einer mittelalterlichen Harfe. Auch das Wollstübchen von Nicole Kersek-Meilwes war zum Stöbern geöffnet.

ger- bis zum Fortgeschrittenkurs. Vom 7.-9. Dezember ist der Kulturverein wieder mit einem eigenen Stand auf dem Weihnachtszauber im Schlosspark vertreten. Alle weiteren Informationen sowie Termine unter: www.studio-lebenswert.de oder per Telefon: 05254 / 6600 549 bei Nicole Kersek-Meilwes.

Winfried Meilwes

So geht es weiter

Für das II. Halbjahr lädt der Verein zu weiteren Veranstaltungen ein. Geplant sind zum Beispiel ein Entspannungstag mit einer Pilatetrainerin und ein Vortrag rund um den sogenannten „Burn-out“. Auch neue Strickkurse werden anlaufen, vom Anfän-




Studio Lebenswert e.V.

Strick- und Gestaltseminare

Telefon (0 52 54) 6 60 05 49 www.studio-lebenswert.de



Kranken-Zusatzversicherung
Die private Aufwertung Ihrer »Gesetzlichen«

Die Kranken-Zusatzversicherungen der HUK-COBURG schließen die Lücken der gesetzlichen Krankenkassen.

- erstklassige Leistungen für Zahnersatz, Chefarztbehandlung, Brillen, Heilpraktiker
- günstige Beiträge

Jetzt informieren!

KUNDENDIENSTBÜRO
Dietmar Jacobsmeyer
Telefon 05254 935007
Telefax 05254 9350080
jacobsmeyer@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/jacobsmeyer
Hatzfelder Straße 68f
33104 Paderborn

Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 9.00–12.30 Uhr
und 15.30–18.00 Uhr
Fr. 9.00–15.00 Uhr

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Den Wonnemonat feiern

Maifeiertag auf dem Sander Dorfplatz



Die Sonne lachte bei der Maiandacht

Bei strahlendem Sonnenschein konnte die Chorgemeinde St. Cäcilia in diesem Jahr die Eröffnung der Maiandachten auf dem Dorfplatz begehen. Erfreulich viele Besucher der Feierstunde

erlebten die Andacht, die von Pfarrer em. Josef Mersch gehalten und von der Chorgemeinde unter der Leitung von Uta-Maria Gennert-Stöcker musikalisch begleitet wurde.

Im Anschluss an die Maiandacht boten die Chorgemeinde und der Kinder- und Jugendchor Sande ein kleines Frühlingskonzert dar, zu dem bei vielen Liedern auch die Zuhörer fröhlich mit einstimmen konnten. Im Rahmen dieser Darbietung wurde der mit farbigen Bändern geschmückte Maikranz am Maibaum hochgezogen; die Frauen der Chorgemeinde hatten ihn am Vortag mit frischem Grün gewickelt.

Es ist eine schöne Tradition in Sande, dass dann alle Besucher eingeladen sind, mit den Chören bei Kaffee und Kuchen, bei Würstchen und kühlen Getränken den Wonnemonat Mai zu feiern. Dabei

konnten auch in diesem Jahr Bürgermeister Michael Dreier und Stellv. Landrat Vinzenz Heggen als willkommene Gäste begrüßt werden. Es dämmerte schon, als die letzten Gäste das fröhliche Fest beendeten.

Heribert Schüßler





Schäfers

Bestattungen

Sande, Münsterstraße 99
Schloß Neuhaus, Hatzfelder Straße 16
Sennelager, Bielefelder Straße 143
www.bestattungen-schaefers.de
Tel. 05254 / 5574
Im Trauerfall stehen wir Ihnen gern zur Seite.

- Eigene Abschiedsräume
- Kostenlose Vorsorgeberatung nach Terminabsprache
- Neuer Ratgeber im Trauerfall ab sofort bei uns erhältlich

Ratgeber im Trauerfall






- * Tischlerarbeiten aller Art
- * **Reparaturservice**
Fenster und Rollladen
Türen innen und außen
Möbel
- * **Dienstleistung u. Beratung**

Christoph Erhardt
Deipenweg 38
33104 Paderborn-
Schloß Neuhaus

Tel.: 05254 – 93 50 491
Fax: 05254 – 93 50 492
Mobil: 0160-906 888 99
c_erhardt@t-online.de



Unser Quartier Schloß Neuhaus

Themen-Spaziergänge durch die Nachbarschaft



Gut gelaunt auf Entdeckung in Schloß Neuhaus

Vielleicht haben Sie in den Paderborner Tageszeitungen schon etwas über die Themenspaziergänge und Ortsbegehungen gelesen, die von der Bürgerinitiative Unser Quartier Schloß Neuhaus – Das gute Quartier organisiert werden. Diese informativen Besichtigungen finden monatlich statt und sollen interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine Gelegenheit geben, prägende Neuhäuser Orte, Mitmenschen und Institutionen kennenzulernen.

Engagement für lebendige Nachbarschaft

Die Bürgerinitiative „Unser Quartier Schloß Neuhaus“ engagiert sich mittlerweile

seit über sechs Monaten für eine lebendige Nachbarschaft und das Miteinander von Jung und Alt im größten Stadtteil von Paderborn. Die Entwicklung der Initiative schreitet stetig voran. Es geht aber nicht nur um gemeinsame Treffen, sondern vielmehr darum, das Zusammenleben in Schloß Neuhaus zu gestalten und ein nachbarschaftliches Netzwerk aufzubauen, damit ein echtes Miteinander entsteht.

Wenn Sie dazu gerne Ihre Anregungen und Wünsche einbringen möchten und sich nach Ihren persönlichen Möglichkeiten und Vorstellungen aktiv an mehr Lebensqualität im Quartier Schloß Neuhaus beteiligen möch-

ten, dann sind Sie herzlich zu den Planungstreffen eingeladen. Diese finden monatlich statt, jeden 1. und 3. Dienstag von 16 – 19 Uhr in der AWO Begegnungsstätte in der Schloßstraße 4.

Mitwirkende gesucht

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage von „Unser Quartier Schloß Neuhaus“ unter: www.schloss-neuhaus.info. Alle, die gerne persönlich und regelmäßig über die Themenspaziergänge und Ortsbegehungen sowie über weitere interessante Nachbarschaftsprojekte informiert werden möchten, haben die Möglichkeit sich über eine kurze E-Mail an: [\[schloss-neuhaus.info\]\(http://schloss-neuhaus.info\) in den E-Mail-Verteiler einzutragen. Auch für alle, die lieber per Post oder telefonisch informiert werden möchten, finden wir sicherlich eine praktische Lösung. Dafür erreichen Sie unsere Ansprechpartner Gerhard Knepper unter 0176 / 43491907 und Yannis Krone unter 05251 / 29066-19.](mailto:quartier@</p></div>
<div data-bbox=)

Gerhard Knepper
Yannis Krone



Ralf Berhorst

Fachgeprüfter Bestatter

Am Waldfriedhof
Josef-Temme-Weg 31
Schloß Neuhaus

☎ 05254 / 99660 und 7001
www.bestattungen-berhorst.de

- Ausbilder für das Technologie-Zentrum-Holzwirtschaft GmbH
- Prüfer im Fortbildungsprüfungsausschuß zum "Geprüften Bestatter" der HWK Dortmund
- Mitglied im Meisterprüfungsausschuß der HWK Dortmund

Unser Service für Sie:

- eigene Abschiedsräume
- Vorsorgeberatung
- Bestattungsfinanzierung durch Ratenzahlung



„Man muss doch die Fahne hochhalten!“

Evelyne Schubert: Volles Engagement für Kirche, Politik und Gesellschaft

„Wie komme ich zu der Ehre?“, fragt Evelyne Schubert, als sie uns in ihrem idyllischen Garten in Sennelager begrüßt. Dabei ist die Frage leicht zu beantworten. Die Mutter von zwei erwachsenen Töchtern engagiert sich auf so vielen kirchlichen, politischen und sozialen Ebenen, dass wir den Menschen, der hinter all diesen Ämtern steckt, unbedingt kennenlernen und vorstellen wollten.

Vorsitzende im Gesamtpresbyterium

Evelyne Schubert erzählt: „Ich bin als Kind konfessionsverschiedener Eltern zunächst in der Krypta des Doms zu Paderborn katholisch getauft worden. Mein Mann ist evangelisch und ich habe früh überlegt zu konvertieren, bin diesen Schritt aber erst mit 40 Jahren gegangen. Dann habe ich mich in der evangelischen Kirchengemeinde in Sennelager engagiert, und bereits ein Jahr später hat Pfarrer Grenz gefragt, ob ich Mitglied des Presbyteriums werden möchte.“ Das war vor 14 Jahren. Heute ist sie Vorsitzende des Gesamtpresbyteriums Schloß Neuhaus/Sennelager. Im Gegensatz zum katholischen Pfarrgemeinderat hat das Presbyterium große Entscheidungsbefugnisse: „Wir sind zuständig für die Finanzen, kümmern

uns um Bau- und Personalangelegenheiten und entscheiden über die Einstellung des Pfarrers. Wir können also wirklich viel bewegen und das macht die Arbeit für mich so sinn- und wertvoll“, erzählt Schubert. Gerade zurzeit liegen viele Herausforderungen vor dem Gremium. „In Sennelager ist mit der Elternzeit von Pfarrerin Goller eine besondere Situation eingetreten. Da bedarf gerade Pfarrer Peters der Entlastung von diversen Verwaltungsaufgaben.“

Auch die Unbewohnbarkeit des Pfarrhauses verlangt nach Plänen, Entscheidungen und jeder Menge Verwaltungsaufwand. Dass Evelyne Schubert, die im Hauptberuf Bankkauffrau ist, das couragiert und kompetent managt, nimmt man ihr sofort ab.

Fast wäre es untergegangen, aber seit zehn Jahren ist sie in der evangelischen Frauenhilfe tätig; sie arbeitet bei der Tafel in Sennelager mit und berichtet in unserer Gemeindezeitung über das kirchliche Leben in Sennelager.

Kirchenkreis und Politik

Auch über die Ortsgrenzen hinaus engagiert sie sich. „Seit November 2017 bin ich Synodalälteste im Kreissynodalvorstand, wo über wichtige Angelegenheiten der



Evelyne Schubert

Synode diskutiert und entschieden wird. Auf politischer Ebene bekleidet sie seit fünf Jahren das Amt der Vorsitzenden des evangelischen Arbeitskreises in der CDU. Hier sieht sie sich als Bindeglied zwischen Politik und Kirche. Der Sonntagsschutz liegt ihr dabei besonders am Herzen. „Trotzdem hätten die Geschäfte am 2. Liborisonntag ruhig geöffnet sein können“, meint sie bedauernd.

Vorbild für den Nachwuchs

Wir sind fasziniert von diesem starken Engagement und fragen nach: „Was ist Ihr Antrieb? „Ich möchte, dass der soziale Zusammenhalt in Sennelager bleibt, gerade jetzt, wo der Ortsteil vor großen Veränderungen steht,

wo Kirchenbesucher zunehmend ausbleiben und der Nachwuchs fehlt. Ich möchte Zukunftsperspektiven entwickeln und Vorbild für die Jugend sein. Leider fehlt dem kirchlichen Ehrenamt derzeit die verbale und tatsächliche Anerkennung, zum Beispiel durch steuerliche Anreize.

Aber jeder, der sich einsetzt, bekommt auf der menschlichen Ebene viel zurück, dafür lohnt es sich. Und wer weiß, vielleicht kann ich eines Tages den Traum eines Kirchengartens rund um Kirche und Pfarrhaus verwirklichen.“ Dafür drücken wir ihr ganz fest die Daumen.

Günther Kley, Astrid Wigge

- Krankengymnastik
- Funktionelle Bewegungstherapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Lymphdrainage
- Massage
- Fußreflexzonenmassage
- Schöpfen
- Fango, Heißluft
- Mikrowelle
- Elektrotherapie
- Ultraschalltherapie
- Schlingentisch
- Therapiemaster
- Felix Fit
- Hausbesuche



P

raxis für
hysiotherapie

Rückentherapeutin

Viktoria Brückner

Schatenweg 2b
33104 Paderborn

Tel. 0 52 54 / 9 57 98 18

BRÜSEKE

Heizung • Sanitär • Bauklempnerei

Josef-Terrme-Weg 7-9 33104 Paderborn Schl.Neuhaus Tel 05254/4390 Fax 05254/4391
mail@brueseke-haustechnik.de www.brueseke-haustechnik.de



Sie sind nicht vergessen!

Besuch bei den Glocken der Christus-Kirche



Die Wappen des 8. Husaren- und 15. Reiterregimentes

Dass man als Pfarrer auch mal ungewöhnliche Anrufe bekommt, damit muss man rechnen. Dieser Anruf war aber dann doch ziemlich außergewöhnlich. Da interessierte sich jemand für das 8. Husaren- und das 15. Reiterregiment und hatte gehört, dass die Wappen dieser Regimenter an einem besonderen Ort verewigt worden seien – nämlich auf einer der vier Glocken der Christus-Kirche. Ob er diese Glocke mal sehen könne, wollte der Anrufer wissen. Er wolle sie fotogra-

fieren. Stimmt, da war doch was. Unsere Glocken. Wenn man sie so lange nicht gesehen hat, kann man das schon mal vergessen. Und erst recht, wenn man sie so lange schon nicht mehr gehört hat: Am 19. Oktober 2008 waren sie zum letzten Mal zu hören und das jährt sich ja in wenigen Wochen zum 10. Mal. Aber sie sind nicht vergessen – und auch die Hoffnung nicht, sie je mal wieder zu hören. Nun sollte also ein Besuch bei der alten Dame



Pfarrer Peters (li.) freut sich über das Wiedersehen mit den Glocken bei Rupert Richards

(oder besser gesagt: den vier alten Damen) stattfinden. Und das ist komplizierter als es sich anhört, denn schließlich „residieren“ unsere Glocken bei den Briten im Camp in Sennelager, in einem ehemaligen Munitionsdepot. Und wie bei alten Damen üblich: Man muss sich anmelden zum Besuch. Zunächst beim Verbindungsoffizier. Dann an der Schranke, dann muss man seine Pässe abgeben und hingefahren werden (alleine hätten wir die nie gefunden...). Und dann kommt ein bisschen Ernüchterung, denn die vier alten Damen haben eine merkwürdige Gesellschaft: Neben einigen Waschmaschinen und Go-Carts gehören etliche Utensilien, die früher für die Rhine Army Summer Show gebraucht wurden, zu ihren Mitbewohnern. Aber es geht ihnen gut. Sie haben sich überhaupt nicht verändert. Sie werden nett „betreut“ von Rupert Richards. Und nach vielen Erinnerungsfotos, die gemacht wurden, konnten wir die alten Damen auch wieder in Ruhe lassen. Ein merkwürdiger Besuch! Aber er hat gut getan. Denn die vier alten Damen sind Metall gewordene Erinnerung und Mahnung zugleich. Glocken rufen zum Gebet, erinnern an Gott und wecken Emotionen. Das war in die-

sem Frühjahr auch wieder zu spüren, als die neuen großen Glocken des Domes geweiht und dann später an Libori in Gebrauch genommen wurden. Unsere Glocken sind die letzte reale Erinnerung daran, dass an der Christus-Kirche noch eine Lücke zu füllen ist. Und auch da sind wir einen entscheidenden Schritt weiter gekommen. Wenn alles gut geht, werden die Vier demnächst tragen-der und zugleich getragener Teil unseres Turmfriedhofs. Ersterer als wesentlicher Bestandteil dieses Konzepts, demnach der Unruhestand unter den immer wieder mal läutenden Glocken die gemeindenächste letzte Ruhe bildet und so ausdrücklich gewollt ist – wider das Vergessenwerden. Und letzteres, weil ohne den Turmfriedhof kein Platz für die Vier entstände. All das ist jetzt im Antrag für die Errichtung des Turmfriedhofs niedergelegt und muss nur noch um wenige Details ergänzt werden, damit wir es auf den Entscheidungsweg bringen können. Wenn alles ganz gut geht, können wir noch in diesem Jahr melden, ob der Turm zustande kommen darf. Dann sprächen wir nicht mehr von Jahren, sondern nur noch von Monaten...

Oliver Peters

Blumenstudio Kemper
 Hochzeitsfloristik, Trauerfloristik,
 Blumensträuße, Dekoartikel,
 u.v.m.

Floristik mit Liebe zum Detail!

Hatzfelder Str. 75
 33104 Paderborn
 05254/ 7758

Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr. 9:00 - 13:00 Uhr
 14:30 - 18:00 Uhr
 Sam. 9:00 - 14:00 Uhr
 Son. 10:00 - 12:00 Uhr

Emotionen in Holz
 Einzigartige Holzunikate

Wolfgang Münster
 im Blumenstudio Kemper
 Hatzfelder Straße 75
 33104 Paderborn

**Schalen, Schmuck,
 Holzobjekte
 Schreibgeräte u.v.m.**

05254 7758
 0151 407 81 304

Mechthild Vieth im Ruhestand

Verabschiedung der langjährigen Küsterin in Mastbruch



Während einer kleinen Feierstunde im Pfarrheim Mastbruch wurde die langjährige Küsterin, Mechthild Vieth (re.), durch Vertreter des Pfarrgemeinderates verabschiedet.

Nach nunmehr 25-jähriger Tätigkeit als Küsterin wurde Mechthild Vieth am Samstag, den 30. Juni 2018 in den Ruhestand verabschiedet.

Die Gemeindemitglieder wollten ihre langjährige Mitarbeiterin nicht klammheimlich von Dannen ziehen lassen. Nach einem Festgottesdienst

wurde während einer kleinen Feierstunde im benachbarten Pfarrzentrum der unermüdliche Einsatz von Mechthild Vieth gewürdigt. Die Gemeinde hatte ausreichend Gelegenheit, sich von ihr persönlich zu verabschieden. Höflichkeit, Zuverlässigkeit, Loyalität und Teamfähigkeiten zeichneten Frau Vieth in all den Jahren aus. Auch wenn sich die Küsterarbeit immer nur im Hintergrund abspielte, so trug sie doch entschieden dazu bei, dass immer eine angenehme Atmosphäre in der Kirche vorherrschte. Sie ist in den zwei Jahrzehnten eine feste Bindung mit ihrem Dienst eingegangen.

Dabei hat sie auch schon viele Pastöre kommen und gehen sehen. Für den nun anstehenden Lebensabschnitt haben die Vertreter des Pfarrgemeinderates stellvertretend für die vielen ehrenamtlich Engagierten und die Vertreter der Pastoralteams der ehemaligen Küsterin Gesundheit, Glück, Wohlergehen, Zufriedenheit und Gottes Segen gewünscht.

Oliver Kuhlmann



Pfarrer i. R. Edward Sadowski gestorben

Ruhestand in Schloß Neuhus verbracht



Pfarrer i.R. Edward Sadowski

„Da zieht ein Priester in deine Pfarrei in die xy-Straße. Kümmer dich 'mal!“, so wurde er mir von Seiten der Bistumsleitung angekündigt. Das war Anfang 2007. Der Kontakt war schnell hergestellt. Ein Priester ist in unserer Pfarrei immer willkommen. Die

Rede ist von Pfarrer Edward Sadowski, der beschlossen hatte, seinen Ruhestand bei uns zu verbringen.

Er kam aus Dortmund-Eving, wo er lange Jahre als Pfarrer gewirkt hatte. Stationen davor waren Eikelborn, Castrop-Rauxel, Hagen, Herne und die Paderborner Busdorfsgemeinde. Zum Priester geweiht worden war er in seiner polnischen Heimat Kielce. Als Edward zu uns kam, war er gesundheitlich schon angeschlagen. Eine überstandene Tumorerkrankung machte ihm noch zu schaffen. Dazu kam die sich rasch entwickelnde parkinsonsche Krankheit, die bald darauf zur Folge hatte, dass er der Eucharistiefeyer nicht mehr allein vorstehen konnte. Als er mich auf einmal nicht mehr erkannte, habe ich das Ausmaß seiner demenziellen Veränderung persönlich zu spüren bekommen.

Umso dankbarer bin ich heute für die vielen vertrauensvollen Gespräche mit ihm davor. Er hat seine eigene Beerdigung detailliert mit mir besprochen, als das noch ging. Wir haben die Eckdaten sogar verschriftlicht. Ein Detail heißt: „Ich möchte ein Requiem in St. Heinrich und Kunigunde, aber ohne Predigt.“ Dahinter steckte vor allem der Gedanke, dass eine ausführliche Würdigung seiner Person und seines Wirkens für ihn ein no-go war. Der Satz aus dem Evangelium, „Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde, sollt ihr sagen: Wir sind unnütze Sklaven. Wir

haben nur unsere Schuldigkeit getan.“ (Lk 17,10), war ihm wichtig.

Dem füge ich gerne einen Satz aus dem letzten Buch der hl. Schrift bei: „Selig, die im Herrn sterben. Von nun an, spricht der Geist, sollen sie ausruhen von ihren Mühen, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ (Offb 14,13)

Peter Scheiwe





Nach 18 Jahren Dienst – ein herzlicher Dank an Hubert Weigel!

„Seniorenmessdiener“ hört aus gesundheitlichen Gründen auf



Messdiener unter sich: Gerd Schäfers, Hubert Weigel und Franz-Egon Linde (v.l.)

Über viele Jahre, in sicher unzähligen Messfeiern und bei der Begleitung von Beerdigungen, hat Hubert Weigel den Dienst als „Seniorenmessdiener“ mit großer Freude und ebenso großer

Verlässlichkeit ausgeübt.

Dafür gebührt ihm von der ganzen Kirchengemeinde St. Heinrich und Kunigunde ein von Herzen kommender Dank! Bei Wind und Wetter,

bei Hitze und Kälte hat er mit seinen „Kolleginnen und Kollegen“ dafür gesorgt, dass beim letzten Geleit auf Erden niemand in unserer Kirchengemeinde allein sein musste.

Ebenso dankbar sind darum die hauptamtlichen Seelsorger/-innen für diese Unterstützung im Dienst an den Verstorbenen und deren trauernden Angehörigen. Im liturgischen Gewand ist er durch sein Tun vielen Christinnen und Christen bekannt.

Wenn auch gesundheitliche Gründe ihn dazu zwingen, den Dienst nicht mehr ausüben zu können, so würde dieser Schritt ihm sicherlich leichter fallen, wenn sich auch

weiterhin Männer und Frauen für einen solchen „Dienst der Begleitung“ finden würden, zumal unsere Kinder und Jugendlichen aufgrund schulischer Gegebenheiten kaum noch den Beerdigungsdienst als Messdiener/-innen wahrnehmen können. Stellvertretend für das gesamte Seelsorgeteam und als Ansprechpartner für den Bereich der Seniorenmessdiener, wünschen wir Hubert Weigel Gottes begleitenden Segen und übermitteln auf diesem Wege noch einmal ein herzliches: „Vergelt's Gott!“

Pastor Tobias Dirksmeier & Angelika Schulte

NEU!

„WELLENGANG“ GANZKÖRPER-SCHWINGUNGSTRAINING



- Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens
- Geeignet für Jedermann
- Top-Trainingsgeräte, zertifizierte Therapeuten
- **Bis zu 100 % Kostenbeteiligung** durch die Krankenkasse

Außerdem bei uns im Angebot: Reha-Sport für Ihre Gesundheit und Ihre Leistungsfähigkeit



WIR BERATEN SIE GERNE!

🏠 Im Quinhagen 1, 33104 Paderborn ☎ 05254 - 921 24 47
✉ info@pro-physio-schlossneuhaus.de
🌐 www.pro-physio-schlossneuhaus.de

Sozietät Kröger & Mersch

— STEUERBERATUNG —



Anke Mersch
Steuerberaterin
Bilanzbuchhalterin

Julia Kröger
Steuerberaterin
Diplom-Kauffrau

Schattenweg 2a
33104 Paderborn
www.kroeger-mersch.de

Telefon 05254 - 648 70 20
Telefax 05254 - 648 70 21
kanzlei@kroeger-mersch.de

Treue Gratulanten aus Schloß Neuhaus

Hubert Nitsche feierte 60-jähriges Priesterjubiläum



Pfarrer Nitsche (sitzend) im Kreis der Gratulanten aus Schloß Neuhaus. Ganz links Pfarrer Andreas Schulte, zweite v.re. Annette Kloke, die frühere Gemeindefereferentin

Hubert Nitsche, von 1969 bis 1996 Pfarrer der Pfarrei St. Heinrich und Kunigunde feierte sein 60-jähriges Priester-

jubiläum nach seiner Priesterweihe zu Libori 1958. Zu diesem Anlass fuhren einige Gemeindeglieder nach Borchten, seinem heutigen Wohnort. Gefeiert wurde das Jubiläum in St. Laurentius Nordborchen, wo er früher als Pfarrvikar tätig war. Es gab einen festlichen Gottesdienst unter Begleitung des dortigen Kirchenchores und einen Empfang in der Laurentius-scheune. Auch Pfarrer Andreas Schulte, der heute in Balve tätig ist, und damals Vikar in unserer Gemeinde

war, hatte sich den Gratulanten angeschlossen. In seiner Zeit in Schloß Neuhaus hat Hubert Nitsche viele Spuren hinterlassen. Sein Gedanke, aus einer versorgten Gemeinde eine mitsorgende Gemeinde werden zu lassen, ist immer noch aktuell, und auch die enge Verbindung zu ihm reißt nicht ab. Bereits vor zwei Jahren konnten wir mit ihm in Schloß Neuhaus seinen 85. Geburtstag begehen.

Hans-Georg Hunstig

TIERGARTEN
Ellenbürger

Tiergarten Ellenbürger
Im Quinhagen 35 | 33104 Paderborn

Fon: +49 (0) 52 54 / 21 40
Fax: +49 (0) 52 54 / 46 53
E-Mail: info@tiergarten-ellenbuenger.de
Web: www.tiergarten-ellenbuenger.de



Elektro Riemer
Hünenweg 22
33104 Paderborn

Alex Riemer
Elektroinstallateurmeister u.
Elektrotechnikermeister

Firma: 05254 / 66769
D1: 0171 / 2867969
Fax: 05254 / 4967
Firma.Alex.Riemer@t-online.de

Rohrreinigung
Rüdiger Tobey



Kanal-Fernseh-Untersuchung
Kanal- und Rohrortung
fräsen – schleudern – hochdruckspülen
Schloß Neuhaus
Westphalenweg 44
in 2. Generation 33104 Paderborn

Telefon 05254/3946



Heiße Sache, die „Heiße Ecke“

Ehrenamtliches Engagement oder Irritation

„Also Herr Pastor, so geht das aber nicht!“, so lautet eines Bürgers Stimme zum Engagement unseres Pfarrers beim Abendstück der Freilichtbühne in diesem Sommer. Gemeint war seine kleine Doppelrolle als braver Bürger und Imbissbudenbesitzer der „Heißen Ecke“ auf der Reeperbahn. Hier wird er unterstützt durch weitere drei Familienmitglieder: Seine Töchter Eva und Anna als Schauspielerinnen und seine Frau Sabine hinter den Kulissen.

Nun zum Stück, das Irritationen verursachte: Die „Heiße Ecke“ ist eine Imbissbude, die als Treffpunkt auf der Reeperbahn ihren Platz hat und an der sich die täglichen, ganz normalen Dramen, Varianten der Liebe, käuflich oder auch einfach als Blitz einschlag, das Gewinnen und Scheitern, das Treffen des Liebes-Gewerbes und des Studenten, sprich der ganz normale Wahnsinn in einer nicht ganz normalen Umgebung abspielt. Berührend, bezaubernd, frech und ja, tatsächlich manchmal anzüglich, eben wie das rich-

tige Leben, egal an welchem Ort.

Der Schauspieler Oliver Peters

Ja und nun mittendrin unser Pastor. Und wir vom Presbyterium finden des großartig. Sicherlich ist es sein Verdienst, dass die nicht immer überzeugende Stimmgewalt der Darsteller (es handelt sich nämlich um ein Musical) vom ihm ein wenig gepuscht wurde. Schließlich hat er das jahrelang, ebenfalls neben seinem Hauptamt, unterrichtet. Und irgendwie wirkt er in seinen Rollen doch ein wenig wie der Vater des Ensembles, nicht nur für seine eigenen Töchter, die als ein Teil des horizontalen Gewerbes auftreten und dabei immer so ganz alltäglich denken. Und selbst in der Fa-Seifen-Werbung der 70er Jahre war mehr blanke Haut zu sehen als an der „Heißen Ecke“

Die großen und kleinen Themen

Die Themen sind an einigen Ecken etwas anrühlich. Sie sind Pfarrer Peters sicher-



Das Presbyterium nach der Vorstellung mit Schauspieler Oliver Peters (hinten)

lich durch seine Arbeit nicht fremd und vielleicht überzeugt er deshalb auch als Schauspieler in seinen kleinen Rollen.

Aber sie begegnen uns überall, nicht nur im Schauspiel von St. Pauli. Unser tägliches Fernsehprogramm ist sicherlich anstößiger oder das Nachleben in Sennelager (wobei Gerüchte das Ende desselbigen verkündeten). Das restliche Ensemble begleitet alle Zuschauer großartig durch die kleinen und großen Nöte des täglichen Überlebenskampfes. Wenn man das Stück schon ein-

mal in Hamburg gesehen hat, bekommt man große Hochachtung davor, wie dieser komplexe Inhalt so schwungvoll von einem Laien-Ensemble umgesetzt wird. Kulisse, Kostüme, Schauspiel und Gesang, selbst die Bratwurst werden überzeugend dargeboten. Und es ist einfach nur toll zu sehen, wieviel Spaß allen dieses Spiel mit all seinen Facetten macht.

Ja, auch unserem Pastor. Und natürlich dem Publikum. Und dem Presbyterium. Und es geht einfach wunderbar.

Angelika Foth-Berhorst

40 Jahre und kein bisschen leise!!

Pfarrfest St. Joseph und ein neuer Maibaum

Manches und mancher soll ja mit 40 in die Jahre kommen. Nicht so das Pfarrfest in St. Joseph, Mastbruch – traditionell ein Anlaufpunkt für viele von nah und fern am 1. Mai. Neben den zahlreichen kurzweiligen Angeboten für alle Altersgruppen kam dieses Jahr ein weiteres Highlight hinzu: Der in die Jahre gekommene Maibaum, der den Vorplatz der Kirche schmückt, wurde in viel Ehrenamtsarbeit von Gemeindemitgliedern entlackt, geschliffen und erhielt einen neuen Anstrich, einen neuen Kranz und eine neue Beschilderung. Die Ver-

eine, der ansässige Kindergarten und die Mastbruchschule spendierten Schilder mit den neuen Logos, so dass jetzt jeder schon von Weitem sehen kann, wer sich aktiv im Umfeld der Gemeinde betätigt.

So sorgten nach dem Gottesdienst zu Beginn der Kinderflohmarkt, viele Informationsstände, Spiele und die hervorragende Bewirtung dafür, dass bis in den Abend hinein Nachbarschaft und Gemeinschaft gefeiert wurden!

Hans Günther Berg



Stolz auf den neuen Maibaum: das Organisationsteam mit Matthias Schäfers, Bernhard Welslau, Christoph von Rügen, Hans Günther Berg, Monika Kröger (v.l.)

Wasser des Lebens

Eine besondere Wallfahrt



Singend unterwegs im Schlosspark

Auch in diesem Jahr stand wieder eine Wallfahrt auf dem Programm des ökumenischen Kleinkindergottesdienstkreises, und das ist jedes Jahr ein besonderes Erlebnis für Eltern und Kinder.

Das Wetter meinte es am 6. Mai besonders gut mit uns, und so machte sich eine Gruppe von Kindern mit ihren Eltern nach dem Start in der Kirche St. Heinrich und Kunigunde gut gelaunt auf den Weg.

Dabei wurde laut gesungen: „Ins Wasser fällt ein Stein...“. Das fällt den Kindern erfahrungsgemäß nicht schwer, aber für uns Erwachsene ist das manchmal nicht ganz so einfach. Trotzdem haben wir gesungen, sogar besonders laut, während wir an der Schlosskreuzung auf das Grün der Ampel warteten, während wir uns auf den Weg in den Schlossinnenhof zur nächsten Station machten und auf dem gesamten Rundweg durch den Schlosspark. Das stärkt und verbindet.

Gottes wunderbare Schöpfung

Die Kinder hatten viel Freude an der handlungsorientierten Gestaltung. Besonderen Spaß machte es ihnen, Steine in die Schlossgräfte zu werfen: „... und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.“ Spannend zu beobachten waren dann die Kaulquappen

in den Wasserbecken des Landesgartenschauengeländes. „Du hast uns deine Welt geschenkt, die Kaulquappen, die Fische. Du hast uns deine Welt geschenkt, Herr wir danken dir.“ Am Zusammenfluss von Alme und Lippe wurden dann mit Fürbitten beladene Papierboote auf die Reise geschickt und über Gottes wunderbare Schöpfung gesungen. Woraufhin Passanten staunten, stehen blieben und sogar mitsangen.

Spendenübergabe für Sterntaler e.V.

Beim Ausklang auf dem Schulhof des Gymnasiums gab es neben Getränken und Kuchen noch besondere Highlights: So konnten wir der Aktion Sterntaler e. V. einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro übergeben. Diese Organisation aus Bielefeld verschreibt sich der Trauerbegleitung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien. Das Geld setzt sich zusammen aus 1000 Euro, die nach den letzten Gottesdiensten im Sparschwein auf der Kaffee- und Kuchentafel landeten, und einer Verdoppelung

durch die Bethel-Stiftung. Danach wurden Michaela Mülligans und Britta Laux aus dem Team verabschiedet, die sich über viele Jahre besonders verdient gemacht haben und denen insbesondere die Wallfahrt immer am Herzen gelegen hat. Ihnen gilt ein besonderer Dank für ihr Engagement und ihre bereichernden Ideen!

Kommt vorbei, feiert mit!

Nicht nur die Wallfahrt auch die regulären Kleinkindergottesdienste sind immer wieder ein besonderes Erlebnis – für die Kinder und für die Eltern. Anders, überraschend, lebendig... Die nächsten Gottesdienste finden am 7. Oktober 2018 um 15.30 Uhr in Sankt Joseph Mastbruch und an Heiligabend um 15 Uhr in der Christuskirche statt. Wir freuen uns über jeden großen und kleinen Besucher. Kommt vorbei, feiert mit! Kontakt per email: kirsten@schnellbaecher.de

Christina Schröder

Mit Ihren Füßen sind Sie bei uns in guten Händen!



Schuhhaus + Orthopädie-Schuhtechnik

LAMSKEMPER

Residenzstraße 6 • PB-Schloß Neuhaus

Tel. 05254/2674 • www.lamskemper-schuhhaus.de

Mo.-Fr. 9.00-13.00 und 14.30-18.30 Uhr. Sa. 9.00-14.00 Uhr
(Orthopädie montags geschlossen)



Dosenwerfen und Malwettbewerb

Zum ersten Mal war die Mastbruchsule beim Pfarrfest Sankt Josef vertreten



Der Dosenwerfstand der Mastbruchsule

Beim Pfarrfest der Gemeinde St. Josef Mastbruch am 1. Mai gab es in diesem Jahr eine Premiere: Zum ersten Mal nahm die Mastbruchsule mit zwei erfolgreichen Aktionen teil. Neben dem spaßigen Dosenwerfen wurde ein Malwettbewerb ausgerufen, der die Kinder animiert hat, sich eine Vorstellung von „unserer Kirche“ zu machen.

bedacht wurden, waren toll anzusehen. Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte waren den ganzen Tag aktiv im Einsatz, genossen die freundliche Aufnahme und würden im nächsten Jahr gern wieder dabei sein.

Annerose Gierlichs-Berg

Die schönsten sechs Bilder hängen nun in der Kirche St. Joseph aus. Die Gewinner wurden informiert und mit kleinen Geschenken noch nachträglich beglückt. Ihre strahlenden Augen, als sie nach drei Wochen noch



Projekt „Begehbare Bibel“ unterstützt „Ärzte ohne Grenzen“

Spendengelder wurden weitergeleitet



Strahlende Gesichter bei der Spendenübergabe

Unter dem Motto „Aus guter Quelle“ war die begehbare Bibel als Gemeindeprojekt der Pfarrei Heiliger Martin Schloß Neuhaus im März 2018 aufgebaut worden. In den 18 Tagen kamen 1.600 Besucher.

Es war für die Besucher und für alle Mitarbeiter eine intensive Zeit. Vielen bleiben die angenehmen Begegnungen

und die anregenden Gesprächen in Erinnerung, anderen die anschauliche Gestaltung der Bibelstellen. Wieder andere werden vielleicht eine bestimmte Schriftstelle so schnell nicht mehr vergessen und nehmen so Gottes Wort als Lebens- und Glaubenshilfe mit ins Alltagsleben.

Das Erzbistum Paderborn hat es durch seine finan-

zielle Unterstützung möglich gemacht, dass alle Spendengelder der Besucher an die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ weitergeleitet werden konnten. Es sind stolze 3.511,08 Euro, die vom Arbeitskreis Ehrenamt der Pfarrei Heiliger Martin Schloß Neuhaus an eine Mitarbeiterin von „Ärzte ohne Grenzen“ übergeben wurden. Die Spenden gehen direkt

in den Jemen, dort werden diese Gelder vielen Menschen helfen können. Vielen Dank an alle, die dieses Projekt in irgendeiner Art und Weise unterstützt haben und an alle Spender.

Petra Scharfen

Endlich Köln!

Pilgerprojekt der Schlosswerkstätten fand einen beeindruckenden Abschluss

Fünf Jahre waren Menschen mit und ohne Behinderung in zwei Gruppen unterwegs. Auf alten Pilgerwegen gingen sie zu Fuß von Paderborn über das Sauerland nach Köln. Jedes Jahr kamen drei Etappen dazu. Was 2013 kaum zu schaffen schien, wurde in diesem Jahr Realität: Beide Gruppen sind in Köln angekommen.

Viele Erlebnisse liegen hinter den Pilgern: viele Gebete, Lieder und Impulse. Aber auch Blasen, schmerzende Füße und Schultern. Erschöpfung ebenso wie anregende Gespräche, Schweigen, unterschiedliche Landschaften und grandiose Ausblicke. Immer wieder gab es Möglichkeiten, neu aufzutanken: bei einem Picknick in einer Schutzhütte im Wald, in den Betten einer kleinen Landpension oder eines ehemaligen Priesterseminars. Überall wurden wir freundlich aufgenommen, selbst der Pilgerhund, der uns ab 2015 begleitete, durfte in jedes Quartier mit hinein. Manche Gastge-

ber honorierten die Pilgeranstrengungen mit einem Preisnachlass oder einem speziellen Menü. Es war Abenteuer, Reduktion auf das Wesentliche und blanker Luxus zugleich, sich die Zeit für dieses Projekt zu nehmen.

Ich hatte das Glück, als Seelsorgerin über die Jahre beide Gruppen zu begleiten. Für mich war das sehr beeindruckend, dass jede und jeder einen Platz in der Gruppe fand. Egal wie schnell oder langsam, jeder nahm auf jeden Rücksicht. Niemand jammerte und trotz aller Anstrengung waren gerade Menschen mit Behinderung immer wieder mit dabei, auch wenn die Belastungen ungewöhnlich waren und den ein oder anderen an seine (körperlichen) Grenzen oder sogar darüber hinaus brachten.

In Köln, so hatten wir im Vorjahr verabredet, wollten wir uns einen Tag für die Stadt Zeit nehmen. Ein Köl-



So sehen Pilgerbeine aus!

ner zeigte „sin Kölle“ und brachte uns an Orte und in Kirchen, die einfach nur spannend waren. Drei Stunden erzählte er Geschichten und Geschichtchen und hätte wahrscheinlich noch mehr

erzählt, wenn der Magen nicht geknurrte hätte.

Das Fazit dieses Pilgerprojektes lautet für mich: Gemeinsam etwas zu erleben, zu beten und singen, sich Berge hinauf zu quälen und endlich ein Ziel zu erreichen, das schweißst zusammen und ist ein Erlebnis, das nachhaltig wirkt. Nur mit dem auszukommen, was man im Rucksack mit sich trägt, sich auf das Wesentliche zu beschränken, ist eine Erfahrung, die einfach guttut. Und dass der liebe Gott mit uns mitging, wurde an vielen kleinen Wundern oder Wunderbarem spürbar.

Wenn auch der Weg Paderborn-Köln abgeschlossen ist, so wird im nächsten Jahr weiter gepilgert: Loccum-Volkenroda wird ab nächsten Jahr unter die Pilgerfüße genommen. Vamos!

Anja Fecke

Überzeugt vom Wert der Regionalität
Leistungsstark aus eigener Kraft
Vertraut durch traditionsreiche Wurzeln

 **Volksbank Paderborn**
Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG

www.verbundvolksbank-owl.de



Der Kampf ums Überleben: Rettet das Gemüse!

Gute Vorsätze... und wie sie sabotiert wurden



Was war das für ein verrücktes (Garten-)Jahr, oder? Dabei hatte ich viele gute Vorsätze und vor allem eines: endlich mehr Zeit für mein Projekt „Gemüseanbau“. Im Januar war schon ein ausgefeilter Anbauplan erstellt, die komplette Fläche in Segmente eingeteilt und die ersten Samentütchen mit Zucchini, Möhren, Fenchel, Roten Rüben und Co. sammelten sich voller Vorfreude. Anfang

März bevölkerten bereits die ersten Tomaten im Mini-gewächshaus die Fensterbank, die im Laufe der Zeit immer voller wurde mit verschiedenen Zöglingen. Die ersten warmen Tage ließen mich übermütig werden: Spinat und Radieschen wurden als erste Beetbewohner in die langsam warm werdende Erde gesetzt.

Und dann kam der Winter zurück... Meine Fensterbankbewohner wollten raus, nur wohin bei gefrorenem Boden und bitterkalten Minusgraden? Beim Osterfeuer waren wir laut Aussage unseres

Nachbar-Landwirtes noch 14 Tage zurück. Kaum ausgesprochen, belehrte uns die Natur schnell eines Besseren, legte den Turbogang ein und holte die zwei Wochen binnen weniger Tage auf. Juhu, endlich Frühling! Alles blühte gleichzeitig und meine Fensterbankbesetzer zogen um ins Beet. Mini-Zucchini-Pflanzen, Gurken und Kürbis schmückten ihre eingeteilten Bereiche und ließen mich stolz auf mein Reich schauen. Schnecken-Alarm

Um so ernüchternder dann der Blick wenige Tage später: Kaum noch eines meiner liebevoll vorgezogenen Pflänzchen war zu sehen. Von den Kürbissen war gerade mal ein angefressenes Blatt übrig, die Zucchini nur noch mit viel Fantasie zu erkennen, meine Gurken und Melonen gar komplett verschwunden. Dafür zwei schleimige Schnecken, die mich satt und zufrieden angrinsten.

Hätte Noah den Nacktschnecken nicht einfach den Zugang zu seiner Arche verwehren können? Und wenn er schon dabei war, den fliegenden Blutsaugern ebenso? Ja, ja, ich weiß, letztens habe ich noch gepredigt, man muss auch teilen können, aber bei geschändeten, abgefressenen Stängeln, die gestern

noch aufstrebende Gemüsepflanzen waren, endet meine Toleranz. Ebenso, wenn man beim friedlichen Pflanzen im Gemüsebett von Wadenbeißern, blinden Fliegen und Bremsen attackiert wird. Nein, dieses Gartenjahr entwickelte sich nicht nach meinen Vorstellungen. Gottes Geschöpfe hin oder her, können sich die Schnecken nicht über wilde Kräuter oder das Gras hermachen? Davon ist schließlich genug da. Selbst vor den Tomaten im Gewächshaus machten die braunen Gesellen nicht halt. Und was die nicht geschafft hatten, erledigten dann ihre ebenso übereifrigen Genossen, die roten Ameisen und die Wühlmäuse, die sich über mein allabendliches Wässern freuten. Zurück blieben nur traurige Reste.

Die Hoffnung stirbt zuletzt
Einzig der Salat widerstand dem Angriff. Also wieder frisch ans Werk und neu gesät. Und mit dem trockenen, heißen Wetter wurden auch die Schnecken weniger. Die Tomatenernte explodierte und die Kirschen waren im Rekordtempo reif und damit zu schnell für einen Wurmbefall. Man muss einfach das Beste aus der Situation machen. Denn Petrus hat seine eigenen Gesetze. In diesem Sinne: Genießen Sie die Sonne!

SCHLOSSGARTEN
Blumendesign & Ambiente

Bei uns blüht Ihnen was.

Schlossgarten
Hatzfelder Straße 5
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus
Tel.: +49 5254/ 80 66 70
Inh. Sandra Hoppe

Brillen so einzigartig wie Sie!

OPTIK HEUNER

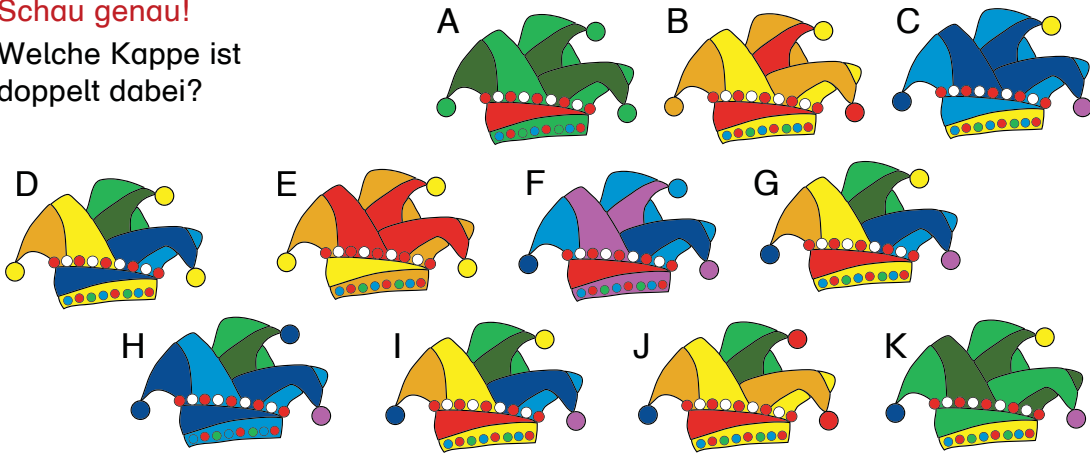
Inhaberin: Ina Lindig
Residenzstr. 17
Paderborn-Schloß Neuhaus
Tel.: 05254/2460
www.optik-heuner.de

Sandra Real



Schau genau!

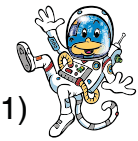
Welche Kappe ist doppelt dabei?



Silbenrätsel

Kubi probiert verschiedene Kostüme an. Schreibe auf, welche es sind. Die Silben helfen dir bei der Lösung:

As ball bär Braun cher Di er Fuß ler naut no Pi rat ri sau spie Tau tro



1)

1) _____



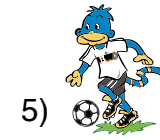
4)

2) _____



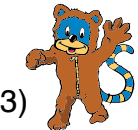
2)

3) _____



5)

4) _____



3)

5) _____



6)

6) _____

Lösungen:
Schau genau: G und I sind gleich.
Silbenrätsel: 1) Astronaut, 2) Ferkel, 3) Braunbär,
4) Toucher, 5) Fußballspieler, 6) Dinosaurier.

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Heiliger Martin Schloß Neuhaus
Evangelische Kirchengemeinde Schloß Neuhaus

E-Mail: gh3@mail.de

V.i.S.d.P.: Werner Dülme

Redaktion: Werner Dülme, Angelika Foth-Berhorst,
Dietmar Jacobsmeyer, Günther Kley, Frank Krüger,
Cordula Lütkefedder, Oliver Peters, Sandra Real,
Siegfried Rojahn, Simone Rojahn, Peter Scheiwe, Carsten Schröder,
Astrid Wigge, Michael Wigge,
Media-Print Informationstechnologie GmbH

Druck: Media-Print Informationstechnologie GmbH

Layout: Sandra Real, Michael Wigge

Auflage: 8.800 alle 5 Monate



Titelbild:

Die Großen starten das Abenteuer Hike der KLJB

Bild: KLJB

Katholische Kirchengemeinde Hl. Martin Schloß Neuhaus

Pfarrer Peter Scheiwe,
Neuhäuser Kirchstr. 5, Tel. 1 49 7,
peter.scheiwe@erzbistum-paderborn.de

Pastor Tobias Dirksmeier,
Tel. 9 37 66 64
tobias.dirksmeier@web.de

Gemeindereferentin Angelika Schulte,
Weißgutstraße 8, Tel. 9 36 34 5
schulte.shn@gmail.com

Gemeindereferentin Petra Scharfen
Neuhäuser Kirchstraße 5, Tel. 9 38 95 63
petra_scharfen@web.de

Gemeindereferent Benedikt Fritz,
Neuhäuser Kirchstr. 3, Tel. 9 36 46 00
benedikt.fritz@gmx.net

Diakon Andreas Kirchner
Auf dem Bieleken 8, Tel. 8 72 23
and.kirchner@web.de

Diakon Klaus Pöppel, Almering 43a,
Tel. dienstl. 2 40 4 privat 9 42 63 8
klaus-poepfel@t-online.de

Kirchenvorstand

stellv. Vorsitzender: Jörg Kesselmeier,
Nesthauser Straße 107, Tel. 8 66 00
joerg@kesselmeier.com

Vorstand des Pfarrgemeinderats Hl. Martin Schloß Neuhaus

Thomas Bewermeyer, Tel. 8 04 53 43
t.bewermeyer@gmx.de

Frank Boß, Tel. 8 04 55 64
af.boss@t-online.de

Ulrich Heggemann, Tel. 6 68 97
Ulrich.Heggemann@t-online.de

Dr. Oliver Kuhlmann, Tel. 2 41 6
Dr.med.Kuhlmann@t-online.de

Zentrales Pfarrbüro Schloß Neuhaus

Sekretärinnen:

Barbara Kiefer, Petra Schuster, Martina Klöckner
Neuhäuser Kirchstr. 5, Tel. 2 53 1/ Fax. 1 48 8
hl-martin-schlossneuhaus@erzbistum-paderborn.de
Internet: www.hl-martin-schlossneuhaus.de

Öffnungszeiten:

Mo/Di/Mi 09.00 - 12.00 | 15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 09.00 - 12.00 | 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag 11.00 - 14.00 Uhr
Seelsorglicher Notfall: 0151 261 77 229

Evangelische Kirchengemeinde Schloß Neuhaus

Pfarrer Oliver Peters, (1. Pfarrbezirk)
Hatzfelder Straße 11, Tel. 2 41 3, Fax. 8 08 77 6,
pfr@oliverpeters.de

Pfarrerinnen Elisabeth Goller,
(2. Pfarrbezirk, Klosterweg 9),
Tel. 05251-2 02 17 81

Gemeindebüro:

Bielefelder Straße 20c, Tel. 1 32 09
www.evangelische-kirchengemeinde-schlossneuhaus.de
pad-kg-schlossneuhaus@kkpb.de
Öffnungszeiten : Di - Fr 10.00 -12.00 Uhr,
montags geschlossen

Presbyterium

Götz Langer (Kirchmeister)

Bürgerschützenverein

Oberst Michael Pavlicic
Sertürner Str. 30, Tel. 1 60 5
www.schuetzen-schloss-neuhaus.de

Caritas Sozialstation

Christiane Thiele,
Hatzfelder Straße 7, Tel. 8 54 35

Caritas St. H.u.K.

Edith Lohmann über Pfarrbüro

Caritas St. Joseph

Gabriele Merschmann

CWW Wohneinrichtungen

Fachdienst Teilhabe
Uschi Schräer-Drewer
Merschweg 1a, Tel. 9 96 03 3

DJK Mastbruch

1.Vorsitzender Burkhard Buchen
Lippeaue 4, Tel. 8 56 84
www.djk-mastbruch.de

DPSG Stamm Schloß Neuhaus

Julian Varnholt
Cäcilienstraße 8a, Tel. 01705449268
julian.varnholt@gmail.com

Diakonie Presbyterium

Evelyne Schubert
Pionierweg 20, Tel. 1 75 9
und Astrid Timmerberg,
Sander-Bruch-Str. 52, Tel. 6 75 53

Eine-Welt-Kreis Mastbruch

Annette Müller, Amselweg 5,
Tel.7 92 1
Petra Block, Franz Kochs Straße 34,
Tel. 8 54 26

Eltern-Kind-Gruppe Sennelager

Carina Vogelsang
Gartenstadt 26, Tel. 0176 82 06 75 57
Email: carinavogelsang@web.de

Ev. Frauenhilfe

Vorsitzende Margret Siemensmeyer,
Wilhelmshöhe 9, Tel. 05251 3 23 42

KAB Familien- und Männerverein St. Joseph

Vorsitzender Franz Josef Rensing,
Dietrichstraße 76, Tel. 1888

kfd St. Heinrich u.Kunigunde

Annette Koch
Almering 12, Tel. 1 26 25

kfd St. Joseph, Vorstandsteam

Claudia Trautmann,
Ziethenweg 2, Tel. 1 43 0

kfd St. Marien Sande

Beate Rudolphi
Am Brockhof 11, Tel. 9 53 13 9
b.rudolphi@paderborn.com

Kindertagesstätte St. Heinrich

Leiterin Helga Osburg,
Hermann-Löns-Str. 3, Tel. 2 37 6
www.heinrichkunigunde.de

Kindertagesstätte St. Joseph

Leiterin: Carolin Fleckner
Mastbruchstraße 80, Tel. 2 20 6

Kindertagesstätte St. Michael

Leiterin: Michaela Meyer
Bielefelderstraße. 159, Tel. 2 20 6

Kindertagesstätte St. Marien

komm. Leiterin: Desiree Pecher
im Dirksfeld 41, Tel. 6 99 94

Kirche lebt. Schloß Neuhaus e.V.

Vorsitzender Hans-Georg Hunstig,
Dr.-Grasso-Str. 10a, Tel. 2 43 7
www.kirchelebt.de

Kirchenchor St. H.u.K.

1. Vorsitzender Reimund Kuhlenkamp
Hermann-Löns-Straße

Kirchenchor St. Joseph

Vorsitzender Karl Schmidt,
Ziethenweg 75, Tel. 4 43 7

Kirchengilde 2010

Konrad Bröckling, Tel. 05254-4 63 4
konradbroeckling@gmx.de

Kirchenmusik der ev. Gemeinde

Blockflöten, Chor, Posaunenchor
Kantorin Marianne Noeske,
Schloßstr. 12, Tel. 9 40 39 7

Chorgemeinde St. Cäcilia Sande

1. Vorsitzender Franz Düwel
Erikaweg 5, Tel. 5205
franz-duewel@t-online.de
KLJB Mastbruch

Ansprechpartner

Simon Buchen
Lippeaue 4, Tel. 8 56 84
mastbruch.KLJB-Paderborn.de

Kolpingsfamilie

1. Vorsitzender Klaus Hötling
Schillerstr. 22, Tel. 1 38 23
www.kolping-neuhaus.de

Messdiener St. H.u.K.

Stefan Hansjürgen
Kantstraße 8, Tel. 6 49 75 86

Messdiener St. Joseph

Anna-Lena Kuhlmann
Schatenweg 62, Tel. 2 41 6

Messdiener Sennelager

Benedikt Fritz

Messdiener Sande

Claudia Surmund
Sander-Bruch Str. 156, Tel. 6 87 09
surmund-sande@t-online.de

Os Lusitanos Paderborn e.V.

Vorsitzender Artur Domingues
Osthoffs Garten 21, Tel. 9 30 68 43

Seniorenzentrum St. Bruno

Memelstraße 18
Tel. 9 93 40
www.st-bruno-paderborn.de